

Blätter des Schwäbischen Albvereins

6/2006 112. Jg
November/Dezember





Reinhard Wolf

Eine Spende für das Wanderheim Eschelhof



Das Wanderheim Eschelhof erfreut sich großer Beliebtheit bei Besuchern aus Nah und Fern. Das ehemalige Forsthaus mit Nebengebäuden wurde vom Schwäbischen Albverein gepachtet und in Eigenarbeit vieler Ortsgruppen des Rems-Murr-Gaues ausgebaut. Seit 1976 ist das Wanderheim in Betrieb.

Der Ausbau des zweiten Gebäudes – des ehemaligen Schulhauses – wurde 1984 mit einem großartigen ehrenamtlichen Einsatz des Betreuungsvereines Eschelhof und des Rems-Murr-Gaues abgeschlossen.




Rings um den Eschelhof befinden sich große Wälder, einige Froschweiher, das Wanderheim selbst liegt auf einer Waldlichtung mit Spielwiese und Grillplatz. Murrhardter und Welzheimer Wald sowie die Löwensteiner Berge mit tiefen Schluchten, lieblichen Waldtälern und weiten Ausblicken bieten zahlreiche Möglichkeiten zu ausgedehnten und kurzen Wanderungen.

Neue gesetzliche Vorschriften zwingen uns, die Abwasser- und Frischwasserversorgung neu zu regeln. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns auch bei diesem Projekt unterstützen würden.

Für eine Spende unter dem Stichwort »Eschelhof« auf das Konto 282 6000 (bei der BW-Bank, BLZ: 600 501 01) wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Im Namen des Schwäbischen Albvereins danke ich Ihnen schon jetzt für Ihre Hilfe! Eine Spendenbescheinigung geht Ihnen zu. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Absenderadresse anzugeben.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

	Ingeborg Hölzle Springerle – nicht nur zur Weihnachtszeit!	4	Kurt Heinz Lessig Eurorando 2006 Europäisches Wandertreffen in Tschechien	15
	Wanderung zum Kalten Feld Landwirtschaftsminister Peter Hauk Gast beim Schwäbischen Albverein	6	Deutscher Wandertag 2006 Natur und Kultur im Herzen Europas	16
	Malerische Blickpunkte – ein Ratespiel Paul Kleinschmidt – Dorf und Felsen von Klingenstein	8	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde Wasservögel im Winterurlaub	17
	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte – Schauplatz Honberg	9	MundartDichtung heute Hanno Kluge	17
	Kinderseite Weihnachts-Preisrätsel für Kinder	10	Schwäbischer Albverein – Intern	18
	Wandertipp Volkmarsberg	11	Aus dem Verein	20
	Albvereinsjugend – aktiv Stiftung Wandertest Aktion „Gemeinsam unterwegs“	12	Jahrestermine 2007	21
	Erwin Abler M.A. Fünf Jahre Heimat- und Wanderakademie Festakt im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck	14	Schwäbischer Albverein – Aktiv	26
			Neue Bücher & Karten	31

Beilagenhinweis:
Kurzfassungen der Vorträge zum Jubiläum der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg am 17.9.2006 im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck
Peter Stoll: Fünf Jahre Heimat- und Wanderakademie, Rückblick und Ausblick
Alfred Heffner: Ganzheitliches Wandern

Titelbild:
Springerle, Foto: H. G. Zimmermann

Lieber Leserinnen, liebe Leser,

geht es Ihnen auch so: Der Sommer ist kaum vorbei, vor kurzem noch raschelte goldenes Herbstlaub unter unseren Wanderschuhen, und nun ist es schon Advent. „Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt – läuft die Zeit; wir laufen mit ...“ schrieb Wilhelm Busch. So ergeht es auch uns, und Glück dem, der mit laufen darf und kann!

Unser Schwäbischer Albverein bietet so viel und jedem etwas: Das abgelaufene Jahr hat wieder einmal mehr gezeigt, was 115.000 Freunde von „Natur – Heimat – Wandern“ ehrenamtlich auf die Beine stellen können. Und die Planungen für 2007 sind in vollem Gang. Die Veranstaltungskalender werden in unseren 579 Ortsgruppen, 23 Gauen und beim Gesamtverein wiederum für jeden etwas bieten. Eine Bitte auch hier an dieser Stelle: Machen Sie Werbung für unseren Verein, sagen und zeigen Sie anderen, Groß und Klein, Alt und Jung, was wir bieten, was wir tun. Laden Sie andere ein, mit uns zu wandern, Natur, Kultur und Landschaft zu erleben, zu tanzen, zu basteln – einfach: dabei zu sein, Freunde zu haben und mit zu machen.

Unser Dank gilt allen, die sich für unseren Verein einsetzen: den vielen Mitgliedern, die – mit offiziellem Amt oder einfach so – mitarbeiten, die sich in vielfältiger Weise engagieren, die sich für unsere Vereinsziele einsetzen. Aber auch unseren zahlreichen Gönnern möchten wir an dieser Stelle danken: Wir sind von vielen Seiten vielfältig unterstützt worden und sind auf diese Unterstützung und Zusammenarbeit auch weiterhin angewiesen!

Wir wünschen Ihnen allen schöne, ruhige Feiertage und ungetrübte, sonnige Wintertage. Aber auch wenn's schneit, regnet oder trüb ist: Wanderer sind zu allen Jahreszeiten und bei jedem Wetter draußen!

Alles Gute zum Jahreswechsel und einen guten Start im Jahr 2007 wünschen Ihnen



Reinhard Wolf
Vize-Präsident



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins



Günther Hecht
Vize-Präsident



Springerle – nicht nur zur Weihnachtszeit

Von Ingeborg Hölzle (Text) und Hans Georg Zimmermann (Fotos)

Haben Sie schon einmal frisch gebackene, weiche Springerle gegessen? Nicht nur für den Gaumen, auch für das Auge sind sie ein hoher Genuss!

Wir kennen dieses kunstvoll gemodelte Gebäck heute fast nur noch als Weihnachtsgebäck. Springerle wurden in Süddeutschland und den angrenzenden deutschsprachigen Gebieten seit dem 17. Jahrhundert als Festgebäck und für besondere Anlässe das ganze Jahr über gebacken.

Gebäckmodel, vor allem aus Stein und Ton, kennt man schon seit dem 13. Jahrhundert. Damit wurden Lebkuchen, Tragant und das überaus kostbare Marzipan geformt. Tragant ist eine harzartige Masse, die aus dem vorderasiatischen Bocksdornstrauch gewonnen wurde; sie wurde auch



mit Heilkräutern vermischt und als Arznei in den Apotheken verkauft. Später mischte man Tragant auch unter die Wasserspringerle (das waren ohne Eier zubereitete Springerle), weil damit noch die feinsten Rillen deutlich ausgeformt werden konnten. Wasserspringerle waren wegen ihrer Härte fast ungenießbar; deshalb dienten sie vor allem der Dekoration und wurden manchmal auch bemalt.

Das gemodelte Gebäck stellten vor allem die in Zünften organisierten Lebküchler und später die Konditoren her. Manchmal waren beide auch zugleich die Modelstecher. In größerer Zahl gibt es Holzmodel, meist aus Obstbaumholz gefertigt, erst seit dem 17. Jahrhundert.

Der Wandel der Motive über die Jahrhunderte zeigt uns das Lebensgefühl dieser Menschen: In der Renaissance grenzte sich das Bürgertum gegenüber dem Adel durch heraldische Darstellungen ihrer Stadt oder ihres Standes ab. In der Barockzeit zeigen üppig verzierte Model das Lebensumfeld der wohlhabenden Menschen, aber auch die Anlässe, zu denen sie verwendet wurden. Für kirchliche Feste wurden häufig Springerle mit biblischen Motiven gebacken. Das Biedermeier zeigt uns eher die einfachen Leute: Im Lebenslauf spielten neben religiösen Themen vor allem Motive zu Liebe, Hochzeit und Taufe eine wichtige Rolle. Alltagsszenen erzählen uns manchmal auch tragische



Viel zu schön zu Aufessen: Sommer, ein Handteller großes Springerle aus der Schweiz (oben). Um 1820 wurden in Hohenlohe die Model von Spinnerin, Harfenspielerin, Kräuterfrau und vom Reiter auf dem springenden Pferd geschnitzt (unten). Es gibt aber auch zeitgenössische Motive wie den Dudelsack von Tibor Ehlers (links).

Geschichten aus fernen Tagen: „Der prügelnde Lehrer“ oder „Der heimgekehrte Soldat und die Nonne“.

Es gibt Darstellungen von Menschen bei der Arbeit, von Kindern beim Spielen, von Musikern und viele Motive aus der Natur. In jüngerer Zeit finden wir auch technische Motive (Lokomotiven, Autos, Schiffe, Bauwerke usw.). Viele Motive sind nicht zeit- oder situationsgebunden, sondern einfach schön.

Als der Zucker in Europa erschwinglich wurde, nahm das Bürgertum das Springerlebacken selbst in die Hand. Noch heute backen wir nach einem Jahrhunderte alten Rezept. Lediglich das Hirschhornsalz wurde früher durch Pottasche

ersetzt oder überhaupt weggelassen. Es ist ein sinnliches Vergnügen, vor dem Backofen zu sitzen und den Springerle zuzuschauen, wie sie „springen“, das heißt: wie sie sich erheben und ihre „Füßle“ zeigen. (Andere deuten den Namen „Springerle“ mit dem häufig dargestellten Motiv des Reiters auf einem springenden Pferd). Wir schätzen bis heute Springerle als essbaren Schmuck auf der Festtafel oder als persönliches Geschenk.

Ausdrucksstarke Model zu erschwinglichen Preisen zu erwerben, ist heute einfach. Seit ich meine eigenen, sehr wertvollen Model von 1820 kopieren ließ, um sie vor Zerstörung durch weiteren Gebrauch zu schützen, habe ich keine Berührungsängste mehr gegenüber Repliken. Man kann damit hervorragend Teig modellieren, und es gibt keinen Unterschied zum Original-Holzmodel auf dem Gebäck. Vor allem sind uns damit die Schätze der Volkskunst vergangener Tage aus den Museen zugänglich. Auf diese Weise können wir die Tradition der Springerle lebendig halten. Es gibt aber auch heute noch Modelschnitzer, die sehr schöne Model schnitzen, davon Repliken anfertigen lassen und günstig verkaufen.

Waren Ihre Springerle letztes Weihnachten nicht optimal? Oder haben Sie einen schönen geerbten Model zu Hause und noch nie damit gebacken? Dann kommen Sie im Februar ins Haus der Volkskunst nach Balingen-Dürrwangen. Dort backen wir zusammen „Frühjahrspringerle“. Mit Geduld und ein paar Tipps werden sie bestimmt gelingen, es ist gar nicht so schwierig!



Springerles-Model gesucht

Im Haus der Volkskunst finden immer wieder Seminare zum Springerlebacken statt. Vielleicht haben Sie schöne alte Model daheim, die Sie uns schenken wollen?

Kontakt: Schwäbisches Kultuarchiv – Haus der Volkskunst, Telefon 0 74 33 / 43 53, Fax 0 74 33 / 38 12 09, info@schwaben-kultur.de



Wanderung zum Kalten Feld

Landwirtschaftsminister Peter Hauk Gast beim Schwäbischen Albverein

Am 13. September 2006 lud der Schwäbische Albverein den Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk, zu einer Wanderung auf das Kalte Feld bei Schwäbisch Gmünd ein. Das Wetter hat es gut mit den Wandernern gemeint: Es wurde ein herrlicher Spätsommertag mit strahlend blauem Himmel, unter dem die rund 60 Wanderer beim Aufstieg ganz schön ins Schwitzen kamen.

Das Kalte Feld ist eine Hochfläche, die zusammen mit dem Hornberg etwa zehn Kilometer südlich von Schwäbisch Gmünd die Randhöhe der Alb bildet. Die höchste Erhebung (781 m NN) befindet sich beim Franz-Keller-Haus, dem Wanderheim des Schwäbischen Albvereins, das in diesem Jahr seit 75-jähriges Bestehen feiern konnte.

Vom Wanderparkplatz oberhalb von Tannweiler ging es zunächst hinauf zur „Reiterles Kapelle“ (erbaut 1714), einem viel fotografierten und oft gemalten und mit zahlreichen Geschichten verbundenen Kleinod. Dort warteten zwei Überraschungen: Apfelsaft und Sprudel für die Durstigen und Arbeit für Minister Hauk und Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß. Ein Wanderwegschild sollte angebracht werden; unter großer Anteilnahme der Presse meisterten die beiden die Aufgabe mit Bravour.

Unter den Mitwanderern waren die Bürgermeister Michael Rembold aus Waldstetten, Dr. Joachim Bläse in Vertretung des Schwäbisch Gmünder Oberbürgermeisters Wolfgang Leidig, Wolfgang Hofer aus Essingen und Michael Lenz aus Lauterstein sowie Dr. Stefan Scheffold (MdL).

Der Aufstieg zum Kalten Feld wurde durch Verschnaufpausen unterbrochen, in denen Albvereins-Vizepräsident Rein-

hard Wolf und Jörg Mauk (Referat Naturschutz und Landschaftspflege im Regierungspräsidium Stuttgart) die Besonderheiten der Landschaft erläuterten. Das Kalte Feld mit Hornberg, Galgenberg und Eierberg ist seit 1994 Naturschutzgebiet. Geschützt und gepflegt wird hier eine vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft mit Wacholderheiden, Wiesen, Äckern, Kalk-Magerrasen, Waldsäumen und Wäldern. Vor allem für Wärme und Trockenheit liebende Tier- und Pflanzenarten ist dieser Biotopverbund wertvoll. Kein Wunder, dass es hier so viele Tier- und Pflanzenarten gibt, auch vom Aussterben bedrohte Arten. Gerade die Heidelandschaften und Kalk-Magerrasen brauchen viel Pflege, auch durch vierbeinige Landschaftspfleger, also die traditionelle Schafbeweidung. Neben den für eine Wacholderheide typischen Pflanzenarten Silberdistel, Golddistel, Frühlings-Enzian, Deutscher Enzian und Küchenschelle findet man an Säumen und weniger beweideten Stellen Seltenheiten wie Herbst-Aster, Kleines Knabenkraut und Kreuz-Enzian. Auch von den bisher gezählten 65 Arten von Tagfaltern und Widderchen und 21 Arten der Heuschrecken war die Rede. Leider ließ sich die Rotflügelige Schnarrschrecke auf dem Rundgang nicht sehen. Auch seltene Schmetterlingsarten finden sich hier, die wiederum die seltenen Pflanzen brauchen, wie beispielsweise der Kreuzenzian-Ameisen-Bläuling, dessen Bandwurmmame allseits Heiterkeit erregte.

An weiteren Stationen beim Rundgang auf dem Kalten Feld erläuterte Hauptwegemeister Dieter Stark das Wegenetz des Schwäbischen Albvereins; Albvereinspräsident Dr.



Werner Breuninger



Reinhard Wolf



Werner Breuninger



Reinhard Wolf

Rechen werden auf dem Heidegrundstück des Albvereins beim Wanderheim fleißig eingesetzt (linke Seite). Vor der Reiterleskapelle wartet ein Getränkestand (oben links). Minister Hauk bei seiner Ansprache vor dem Franz-Keller-Haus (unten links). Minister Hauk und Präsident Rauchfuß befestigen ein Wanderwegschild (unten Mitte).

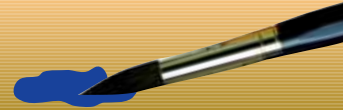
Minister Hauk und Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß erhalten eine gebundene Ausgabe von Sonja Mailänders Diplomarbeit über den Wandel der Landschaft des Kalten Felds (oben Mitte). Hauptwegemeister Dieter Stark erläutert das Wegenetz des Schwäbischen Albvereins (oben rechts). Minister Hauk erhält von Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß einen Rucksack (unten rechts).

Rauchfuß referierte über die Aufgaben des Schwäbischen Albvereins als Naturschutzverband. Und dann begannen die von Reinhard Wolf gut vorbereiteten „Zufälle“. Die Geographin Sonja Mailänder stellte kurz die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit über die Landnutzungsänderungen des Kalten Felds seit Beginn des 19. Jahrhunderts vor. Der Vergleich dreier Karten (1830, 1953, 2002) läßt einen drastischen Wandel erkennen: Heiden und Äcker sind deutlich weniger geworden, Wälder und Wiesen dagegen mehr. Verantwortlich dafür sind die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen im Zuge der Industrialisierung. Anbau und Schäferei waren nicht mehr konkurrenzfähig und wurden zugunsten von Grünland und Holzwirtschaft aufgegeben. Attraktiv wurde das Kalte Feld wegen seiner günstigen Lage am Rand der Schwäbischen Alb für verschiedene Freizeiteinrichtungen (Vereinsunterkünfte, Ausflugs-gaststätten, Skigelände, Segelflugplatz). Diese Entwicklung hatte einerseits ihre Schattenseiten (Biototypendiversität und Artenvielfalt gingen zurück) und andererseits ihre positiven Seiten: Der Naturraum und seine Ressourcen werden geschont; die Bevölkerung ist nicht mehr darauf angewiesen, ertragsschwache Flächen als Existenzgrundlage intensiv zu nutzen. „Wie zufällig“ wartete der Pflgetrupp des Schwäbischen Albvereins auf der Heide in der Nähe des Wanderheims. Pflgetruppleiter Jörg Dessecker zeigte, wie man mit dem Freischneidegerät arbeitet. Und „wie zufällig“ standen Rechen und Heugabeln bereit. Alle Herren, einschließlich Minister und Albvereinspräsident, und auch ein paar Damen packten mit an.

Nur ein paar hundert Meter weiter wartete vor dem Franz-Keller-Haus die nächste Überraschung: Schön dekorierte Vespertische und, unter Sonnenschirmen vor der Villa Maus, die „Volktanzmusik Ostalb“ mit ihrer schon von Ferne hörbaren traditionellen Musik. Gauvorsitzende Angelika Rieth-Hetzel erzählte von Franz Keller und von den Anfängen des Wanderheims; die mitwandernden Bürgermeister sprachen Grußworte.

Minister Hauk bedankte sich für die schöne Wanderung und die vielen Informationen über die Landschaft und den Schwäbischen Albverein. „Das vielseitige Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen für die Wandererholung und insbesondere für den Naturschutz kann ich nicht genug loben!“ Das markierte Wanderwegenetz sei für einen schonenden Umgang mit der Natur eine wichtige Voraussetzung; der Verein erfülle hier eine wichtige öffentliche Aufgabe, sagte Minister Hauk. „Die Verwendung regionaler Produkte ist für mich zukunftsweisend und liegt mir sehr am Herzen. Albvereiner können bei ihrer Einkehr in Gaststätten, aber auch in den Wanderheimen und beim privaten Einkauf viel für die heimische Landwirtschaft tun!“

Nachdem Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß die Vereinsziele „Natur – Heimat – Wandern“ kurz erläutert hatte, ging es ans Vespern. Bei traditioneller Musik der drei Musikanten mit Gitarre, Akkordeon, Flöte oder Dudelsack klang der Nachmittag vor dem Franz-Keller-Haus im warmen Licht der Abendsonne aus; zum Abschluss überreichte Dr. Rauchfuß dem Minister einen zünftigen Wanderrucksack.



PAUL KLEINSCHMIDT – DORF UND FELSEN VON KLINGENSTEIN

„Zwischen Bar und Boudoir“ – so der Titel einer jüngst in Ulm, Kaiserslautern und anderen Stationen gezeigten Ausstellung mit Werken von Paul Kleinschmidt, einem künstlerischen Einzelgänger in der deutschen Kunst der 1920er und 1930er Jahre. Wie Otto Dix und George Grosz gilt er als Maler der Großstadt. 1883 in Bublitz in Pommern geboren, wächst Kleinschmidt im Schauspielermilieu einer Künstlerfamilie auf. 1902 beginnt er sein Kunststudium an der Berliner Akademie, wo Adolf von Menzel sein historisches, Lovis Corinth sein zeitgenössisches künstlerisches Vorbild wird. 1904-05 setzt er sein Studium an der Münchner Akademie bei Heinrich von Zügel und Peter Halm fort und kehrt 1905 wieder nach Berlin zurück.

Nach einer intensiven Zeit druckgraphischer Tätigkeit tritt in seinem Schaffen der 1920er Jahre die Malerei mehr und mehr in den Vordergrund: mit den für seine Werke typischen Motiven aus dem Nachtleben der Großstadt, die er in strenge, groß angelegte Kompositionen fasst. 1923 und 1925 tritt er in Berlin mit ersten Einzelausstellungen an die Öffentlichkeit. Der sinnliche Farbauftrag wurde zu einem der bestechendsten Merkmale seiner Malerei. Sein Berliner Künstlerkollege George Grosz bezeichnete ihn als den „Maler in Weiß“.

1932 zieht Kleinschmidt mit seiner Familie für einige Jahre aus der Großstadt Berlin nach Klingenstein bei Ulm. Bisher hatte er sich vor allem dem Figurenbild gewidmet. Das Interesse zweier Mäzene veranlasst ihn, sich nun auch intensiver der Landschaft zu widmen. Und so sucht sich Paul Kleinschmidt in dem kleinen Ort am südlichen Rand der Schwäbischen Alb seinen Blickpunkt im Tal der Blau. Geradezu monumental steht der mächtige Felsen den Häusern des Dorfes gegenüber, die sich entlang einem steilen Weg an den Berg drängen. Fast ohne Distanz stellt Kleinschmidt den Betrachter vor das mächtige Kalkfelsmassiv, das weder dem Himmel, noch dem Blick in die Weite der Landschaft Raum gibt. Dennoch wirkt das Bild nicht bedrohlich. Reisen nach Südfrankreich hatten seit 1929 seine Palette aufgeheitelt. Weiß, fast allen Farbtönen beige mischt, bestimmt den hellen Klang des Bildes. Der pastose Farbauftrag nimmt den großen Flächen die Schwere und gibt der Komposition eine ausdrucksstarke Bewegtheit. Im Juli 1932 schreibt Paul Kleinschmidt an seinen Sammler und Mäzen Erich Cohn in New York, der das Bild im August 1932 erhielt: „Die Landschaft gehört meines Erachtens zu den besten, die ich gemalt habe, ich glaube, sie ist sehr schön in Farbe und Material der Dinge.“

Unter der Nazi-Herrschaft wurde ein striktes Malverbot über Kleinschmidt verhängt. 1936 emigrierte er mit seiner Familie in die Schweiz: der Beginn einer jahrelangen Odyssee mit mehreren Stationen in Holland und Frankreich. 1943 wurde er nach Deutschland repatriert. 1949 starb Paul Kleinschmidt in Bensheim. Dr. Veronika Mertens



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen

Unsere Frage: Welchen Standpunkt suchte Paul Kleinschmidt 1932, gerade aus der Großstadt Berlin nach Klingenstein übergesiedelt, für sein Bild? Schicken Sie uns Fotos vom Standpunkt und vom Blickpunkt. Dokumentieren Sie Ihren Weg dorthin (Parkplatz, Wanderweg, besondere Merkmale etc.). Legen Sie Ihrer Einsendung eine Kopie Ihrer Wanderkarte mit dem eingezeichneten Blickpunkt bei. Und wer Lust hat, kann auch die GPS-Koordinaten angeben. Bitte senden Sie Ihre Lösung an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss: 30. November 2006, nach Ende der Wandersaison. Auch Lösungen zu den beiden ersten Blickpunkte-Rätseln in den Ausgaben 4 und 5 (Christian Landenberger, Donautal bei Gutenstein, 1892, und Wilhelm Geyer, Die drei Kaiserberge, 1935) werden bis zu diesem Datum noch angenommen.

Und danach? Im Winter lädt die Galerie Albstadt die Teilnehmer des Ratespiels zu einem ganz besonderen Gang durch die Schwäbische Alb ein – trockenen Fußes, gesellig und exklusiv geführt! Im Januar geht's dann weiter... GALERIE ALBSTADT, Städtische Kunstsammlungen, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Tel. 07431-160-1491; Fax 07431-160-1497; e-mail: galerie@albstadt.de; Internet: www.galerie-albstadt.de. Öffnungszeiten: Di – Fr 11–13 und 14–17 Uhr, Sa, So, Feiertag 11–17 Uhr, 24., 25. und 31. Dezember geschlossen.

Mit dieser dritten Ausgabe setzt der Schwäbische Albverein das Ratespiel fort, das sich in Zusammenarbeit mit der Galerie Albstadt an unsere kunstinteressierten Wanderfreunde richtet. Mit ihrer einzigartigen Spezialsammlung „Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb“ bietet die Galerie Albstadt zahlreiche Blickpunkte auf die künstlerische Sicht von Landschaft. Nach der Sanierung des Museums wurde die Abteilung neu konzipiert. Die derzeitige Auswahl zeigt neben den Werken unseres Ratespiels Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik aus gut 100 Jahren, von Christian Landenberger bis heute. Machen auch Sie sich auf den Weg wie die vielen vertretenen Künstlerinnen und Künstler und suchen Sie sich ihren Blickpunkt – beim Wandern und im Museum!

Schauplatz Honberg

Es war der einzige Neubau im 15. Jahrhundert in Württemberg. Na ja, nicht ganz. Häuser sind damals schon gebaut worden. Aber keine Burgen. Denn es war die Zeit, in der man nicht mehr richtig wusste, wie denn ein solcher Bau ausfallen sollte. Schon wegen der neomodischen Feuerwaffen, die eine immer stärkere Durchschlagskraft entwickelten – so gefährlich und kompliziert sie auch zu bedienen waren. Dazu gesellten sich die zunehmenden Unsicherheiten in der spätmittelalterlichen Gesellschaft, wo die kleinen ritterschaftlichen Besitzungen mehr und mehr von den mächtigeren Grafen und Herzögen aufgesogen wurden. Zum Beispiel von den Württembergern.

Einer machtvoll emporstrebenden Grafenfamilie, die mit Ehrgeiz daran arbeitete, ihr in zwei Landeshälften aufgeteiltes Territorium wieder unter einer Herrschaft zu vereinen und danach eine umso wichtigere Rolle im Deutschen Reich zu spielen. Ein Vorhaben, das unter dem Grafen Eberhard V. (demjenigen, den man später als den Grafen Eberhart im Barte bezeichnete) gelang. Dieser in europäischen Maßstäben bis dahin eher als Provinzadliger geltende Württemberger schaffte es, mit Babara Gonzaga von Mantua eine unermesslich reiche Frau zu heiraten und dank guter Beziehungen sowie einer vorausschauenden Politik sogar in den Herzogsstand erhoben zu werden. Wer Erfolg hat, dem sind auch zahlreiche Neider sicher. Eine Erkenntnis, die Eberhard schon früh gewonnen hatte – und deshalb galt es, sein Territorium vor feindlichen Übergriffen zu sichern. Gerade auch das Land im Süden, an das die Besitzungen der Habsburger genauso grenzten, wie das Land der unruhigen Eidgenossen. Das war der Grund dafür, weshalb Eberhard gleich nach seinem Regierungsantritt schon im Jahr 1460 auf dem Honberg über der Stadt Tuttlingen eine große Festung erbauen ließ. Bereits im sogenannten „Schweizerkrieg“ 1499 zeigte sich, wie sinnvoll und nutzlos zugleich solch eine Festung sein konnte. Denn man hatte sie zwar mit 2000 Soldaten belegt, doch die Schweizer konnten deshalb noch lange nicht besiegt werden – und der Schauplatz der Kämpfe verlagerte sich recht bald weiter in den Süden. Der Honberg selbst, obwohl er zu dieser Zeit als stärkste Festung von Württemberg galt, blieb in dieser Auseinandersetzung also schlichtweg wirkungslos. Nur einmal erlangte er noch strategische Bedeutung. Das war 1525 während des Bauernkriegs. Die Festung bildete einen idealen Stützpunkt, um von hier aus gegen die verschiedenen Bauernhaufen vorzugehen und sie schließlich entscheidend zu schlagen. Danach aber war die große Zeit des Honberg endgültig vorbei. Zwar wurde die Feste im 30-jährigen Krieg immer wieder von verschiedenen Seiten belagert, aber diese Tatsache erwies sich eher als lästig, denn als bedeutsam. Was deshalb dazu führte, dass Konrad Widerhold, der Kommandant des Hohentwiel, die Festung auf dem Honberg ab 1645 schlei-



Thomas Pfundel

Die Festungsrueine auf dem Honberg über Tuttlingen ist ein beliebtes Ausflugsziel. Der Verschönerungsverein Tuttlingen sorgte Ende des 19. Jahrhunderts für den Wiederaufbau der beiden Türme.

fen ließ. Denn wo keine Festung mehr war, brauchte man auch nicht mehr zu befürchten, dass sich der Gegner dort festsetzen und damit lästige Angriffe starten konnte. Die Rolle der Tuttlinger Festung wurde nun endgültig vom wesentlich bedeutenderen Hohentwiel übernommen.

Die heute noch sichtbaren Überreste des Honberg vermitteln jedoch nach wie vor einen guten Eindruck von der Bauweise einer Festung des zu Ende gehenden Mittelalters. Und vor dem Hintergrund seiner recht kurzen Geschichte auch eine Vorstellung davon, wie schnell die geschichtliche Entwicklung an der Nahtstelle von Spätmittelalter und Neuzeit selbst über solch gewaltige Anlagen hinweg gegangen ist. Heute dient der Honberg als gerne besuchtes Ausflugsziel der Tuttlinger und wird als Veranstaltungsort für jede Menge kultureller Aktivitäten genutzt. Platz für viele hundert Zuschauer gibt es dort ja.

Empfohlen sei der Honberg auch als Ausgangsort für einen Ausflug ins Tal der Jungen Donau. Mit vielen weiteren Burgen, Schlössern und Ruinen, unter denen die alte württembergische Feste Honberg die erste Landmarke darstellt. Übrigens: nur wenige Kilometer entfernt, bei Beuron, findet sich das „Dreiländereck“. Hier stießen einst die Länder Baden, Württemberg und Hohenzollern aneinander. Und hoch auf den Felsen präsentiert sich mit dem Wildenstein die nächste Festung.

Beim nächsten Mal geht's in den Schwäbischen Wald. Dort wohnte im 19. Jahrhundert eine weithin berühmte „Seherin“. Justinus Kerner hat über sie berichtet. Wenn Sie wissen, in welchem Ort die „Seherin“ zuhause war, dann schreiben Sie es bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 20. November 2006. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs neuen Tatsachenroman „Dieses eine Leben – aufrecht durch dunkle Zeiten“. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Manfred Gaiser aus Dettingen u. Teck gewonnen.

KINDER-WEIHNACHTSRÄTSEL

Hallo liebe Kinder!

Da sitzt der Weihnachtsmann ziemlich ratlos neben dem großen Sack, in dem eigentlich viele Geschenke zu Weihnachten sein sollten.

Was ist passiert? Wahrscheinlich ist er über seine eigenen Füße gestolpert, und alle Geschenke sind herausgefallen.

Wollt ihr ihm in seiner verzweifelten Situation helfen?

Dann sucht die Geschenke, die im ganzen Heft versteckt sind.

Eine kleine Hilfe: Es sind **sieben Sachen**,

die man an Weihnachten gut gebrauchen kann!

Wenn ihr sie gefunden habt, klebt sie einfach auf den Sack, den Sack auf eine Postkarte und schickt das Ganze an:

Blätter des Schwäbischen Albvereins

Waldburgstraße 48

70563 Stuttgart

Es werden wieder tolle Geschenke verlost!

Ihr könnt natürlich auch selbst noch etwas dazu malen!



Einsendeschluss ist
der 31. Dezember 2006
Gehen mehrere richtige Lösungen ein,
entscheidet das Los.



Mehrfach wurde der Wunsch an die Albvereinsblätter herangetragen, bei den Wandertipps doch bitte die jungen Familien mit kleinen Kindern nicht zu vergessen. Deshalb beginnen wir mit diesem Heft eine Reihe von kurzen Wanderungen für Kinder.

WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

Volkmarsberg

Der Volkmarsberg (743 m NN) liegt bei Oberkochen; die Zufahrt in der Ortsmitte von Oberkochen ist ausgeschildert. Der Wanderparkplatz befindet sich an der Auffahrt zum Volkmarsberg.

Nach kurzem Aufstieg auf einem geteerten Sträßchen erwartet uns eine wunderschöne Wacholderheide mit alten Weidebuchen. Den Volkmarsberg krönt ein Aussichtsturm des Schwäbischen Albvereins; die Albvereins-hütte ist am Wochenende bewirtschaftet (Sa 13–20 Uhr, So, Fei 9–18 Uhr, Tel. 0 73 64/62 99). Den Aufstieg auf den Aussichtsturm belohnt eine herrliche Rundschau auf die gesamte Ostalb, bei sehr klarem Wetter auch bis zu den Alpen. Gleich daneben liegt ein Grillplatz. Auf dem Gelände um Turm, Hütte und Grillplatz kann man prima toben und spielen.

Wer noch nicht genug gewandert ist, kann noch die Quelle des Schwarzen Kocher erkunden (bis zur Quelle etwa 5 km, zurück zum Ausgangspunkt 6,5 km). Hier quillt das Wasser an mehreren Stellen aus dem Hang heraus. Die zweite Kocherquelle, der Weiße Kocher, entspringt in einer Waldschlucht bei Unterkochen.



Die Strecke:

Zum Volkmarsbergturm: vom Wanderparkplatz aus auf dem Sträßchen etwa 800 m (Albvereinsweg rote Raute) bis zur Skihütte (Skilift, Einkehrmöglichkeiten Di, Fr ab 13 Uhr, So 9–18 Uhr, Tel. 0 73 64/62 72). Wer ohne Kinderwagen unterwegs ist, biegt jetzt rechts ab und geht auf einem Waldweg und später durch die Wacholderheide hinauf zum Turm (ausgeschildert als Rundwanderweg 1 der OG Oberkochen). Mit Kinderwagen bleiben wir noch etwa 200 m auf dem Sträßchen und biegen bei der Mutterbuche rechts ab hinauf zum Turm.

Zum Kocherursprung: Zur Quelle des Schwarzen Kochers biegt man, vom Turm herab, zunächst rechts ab, und geht dann nach links auf dem Hans-Zöllner-Weg, dem gut ausgeschilderten Rundwanderweg 4 der OG Oberkochen durch den Wald, am Hang entlang und steigt schließlich hinab zur Quelle. Zurück geht es nach kurzem Aufstieg auf dem Albvereinsweg rote Raute (oder Rundwanderweg 3 + 4) am Hang entlang. Wer nicht so weit laufen, aber die Quelle trotzdem sehen möchte, fährt mit dem Auto bis zum Parkplatz am Ortsausgang von Oberkochen Richtung Königsbronn. Zur Quelle sind es nur noch etwa

Karte: Wanderkarte 1:35.000, Blatt 14, Aalen, Schwäbisch Gmünd, Landesvermessungsamt BW





Stiftung Wandertest Aktion „Gemeinsam unterwegs“

Von Julia Lärz

270 Schlafsäcke, 270 Isomatten, Gyros für 270 Personen und Frühstück für alle: Das alles soll das Killertal (eine sehr steile Steige) bei Jungingen hinunter gefahren werden. Zur Verfügung steht nur ein uralter Traktor mit einem viel zu kleinen Anhänger. Ja, zugegeben, es hört sich ziemlich unverständlich und vor allem unmöglich an! Aber getreu dem Motto „Nichts ist unmöglich!“ hat das Zeltlagerteam des Lagers 1 dieses Jahr genau diese Aktion gestartet und ist mit dem kompletten Lager, sprich mit 230 Kindern und 40 Betreuern für eine Nacht in die Sporthalle Jungingen umgezogen.

Aber jetzt fragt man sich sicherlich, warum machen die das? Da haben sie ihre Fuchsfarm, mit wunderschönen Zelten, genug Platz und einer super eingerichteten Küche und trotzdem nichts anderes vor, als eine Nacht wo anders zu verbringen?

Ja, warum? Die Antwort liegt im Prinzip auf der Hand, wenn man mitbekommen hat, was die Albvereinsjugend sich im Jahr 2006 vorgenommen hat. Wir wollen jedes Jahr eines unserer Leitbilder zum Jahresmotto machen und dieses Motto überall und immer möglichst deutlich herausheben, um unseren Teilnehmern bewusst zu machen, was die Ziele der Albvereinsjugend sind.

Im Jahr 2006 sollte möglichst viel unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“ stehen. Klar, dass die größte Freizeit der Albvereinsjugend, das Zeltlager 1, im Rahmen ihres Programms auch eine größere Veranstaltung unter diesem Motto durchführen wollte. Wie schafft man es aber, 230 Kindern möglichst eindrucksvoll und einprägsam zu verdeutlichen, was es heißt, gemeinsam unterwegs zu sein?

Längere Überlegungen und viel Planungszeit war notwendig, um dann die zündende Idee zu haben! Die Stiftung Wandertest! Nein, nicht Warentest; WANDERTEST! Warum eigentlich nicht mal die verschiedenen Wanderarten testen und herausfinden, welche Kindern und Jugendlichen am meisten Spaß macht? Und wer diesen Test durchführen soll, ergibt sich ja wohl von selbst; genau, die Kinder selber. So oft heißt es: „Oh Mann, wandern ist sooo langweilig!“ oder: „Schon wieder Schnitzeljagd, immer das gleiche!“ Lassen wir die Meckerer doch selber herausfinden, was ihnen am besten gefällt und welche Wanderart nachher zum Testsieger erklärt werden kann.

Eine Planungsgruppe machte sich daran, den genauen Ablauf festzulegen: Die Zeltlagerteilnehmer sollten immer in Zehner-Gruppen zusammen mit ihrem Betreuer am ersten Tag der Aktion eine Wanderart testen und am zweiten Tag eine weitere. Und was macht die „Stiftung Wandertest“? Sie teilt zu Beginn der Aktion Testbögen aus, die jeder Teilnehmer nach jeder getesteten Wanderung auszufüllen hat. Man sollte zum Beispiel angeben, wie hoch Spaßfaktor und Lernfaktor waren, für wie anstrengend und spannend diese Art zu wandern befunden wurde und wie hoch das Gruppenerlebnis war.

Am Ende der Testaktion wertet die „Stiftung Wandertest“ alle Ergebnisse aus und verkündet dann die Sieger der verschiedenen Kategorien und natürlich den mit Spannung erwarteten Testsieger. So weit so gut, und warum jetzt Jungingen und Turnhalle?

Wie schon gesagt, war die Aktion für zwei Tage geplant, an einem Tag eine Wanderart testen und am anderen die



andere. Die Wanderungen des ersten Tages waren so ausgelegt, dass immer auf der Fuchsfarm gestartet wurde und das Ziel die Turnhalle in Jungingen war. Dort wollten wir alle zusammen übernachten und am nächsten Tag auf verschiedene Arten wieder zur Fuchsfarm zurück wandern. Deshalb also der oben erwähnte Großtransport.

Startschuss zum großen Wandertest

Und dann kam der heiß ersehnte Tag, und die „Stiftung Wandertest“ konnte den Startschuss zu ihrer großen bisher einmaligen Aktion geben. Viele Gruppen zogen los. Die einen trafen einen Schäfer und wanderten ein Stück mit Schafen, andere durften mit Ponys Wanderreiten im Kleinen testen. Ziele anderer Wanderungen waren eine Kletterhalle oder eine Höhle. Eine Testgruppe mit schon etwas älteren Testern erprobte den Geschichtslehrpfad in Bisingen, der sich mit der Zeit des Nationalsozialismus befasst. Dass man Wandern mit allen Sinnen erleben kann, erfährt eine Gruppe, die barfuß, blind und an einem Seil zusammengebunden unterwegs war. Wandern findet meistens in der Natur statt, deshalb fand auch eine Naturerlebnis-Tour statt. Gleich mehrere Gruppen testeten eine Art Wanderspiel, den Powerwalk, bei dem es darauf ankommt, den Weg selber zu finden und Fotos von erreichten Zielen und erledigten Aufgaben zu machen. Auch die Schnitzeljagd konnte genau wie alle anderen Wanderungen trotz des fehlenden Sommers stattfinden.

Die wohl ungewöhnlichste „Wanderung“ war die Fahrradtour, die erste in der Zeltlagergeschichte überhaupt. Es hieß, eine doch ordentlich lange Strecke von ca. 70 km von der Fuchsfarm nach Hausen im Donautal und zurück zu fahren. Einige sind dabei an ihre Grenzen gestoßen, doch alle sind angekommen und waren nachher sehr stolz auf ihre Leistung. Die Nacht in der Turnhalle war dann für alle der absolute Höhepunkt der Aktion. Obwohl wir mit unseren Zelten auf der Fuchsfarm immer vollauf zufrieden sind, wa-

ren doch alle froh, bei dem schlechten Wetter mal eine Nacht im Warmen und Trockenen zu verbringen. Trotz des hohen logistischen Aufwands, der sich durch den oben erwähnten Transport ergab, hat man an der Begeisterung der Kinder gemerkt, dass es sich gelohnt hat. Es war eine einmalige Atmosphäre und eine beeindruckende Erfahrung, mit 270 Leuten in einer Halle zu schlafen und dort auch gemeinsam zu essen. Und obwohl die Betreuer schon befürchtet hatten, dass in dieser Nacht sehr wenig geschlafen würde, wurde es erstaunlich schnell mucksmäuschenstill in der sehr vollen Halle. Die Gemeinde Jungingen hat uns freundlicher Weise die Halle zur Verfügung gestellt und stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite. Für die sehr gute Zusammenarbeit wollen wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.



Testsieger Geschichtslehrpfad

Da am zweiten Tag der Aktion jede Gruppe eine andere Wanderart testete, konnte jeder Teilnehmer also zwei verschiedene Touren ausprobieren und sein Testurteil dazu abgeben. Die Testbögen wurden alle sehr gewissenhaft ausgefüllt und dann von der „Stiftung Wandertest“ eingesammelt, die daraufhin mit der großen Gesamtauswertung beginnen konnte. Nach mehreren Tagen Bearbeitungsphase konnte eine Abordnung der „Stiftung Wandertest“ das lang ersehnte Testergebnis bekannt geben. Verkündet wurden zuerst die Sieger der einzelnen Kategorien. So war zum Beispiel die Fahrradtour Sieger in der Kategorie Anstrengung, die Tour zur Kletterhalle habe am meisten Spaß gemacht und beim Powerwalk sei das Gruppenerlebnis am größten gewesen.

Die Traumnote „sehr gut“ erhielten gleich mehrere Wanderarten: die Tour zum Klettern, der Höhlenbesuch, das Wanderreiten und natürlich unser Testsieger: die Wanderung auf dem Geschichtslehrpfad in Bisingen. Die dortige Führung und die Ausstellungen vor Ort müssen die Tester zu diesem super Testergebnis bewegt haben. Also, ein Besuch lohnt sich bestimmt! Aber auch alle anderen Wanderarten erhielten durchweg gute Noten zwischen gut und befriedigend, was wohl bedeutet, dass Wandern bei Kindern sehr gut ankommt, wenn man es nur in ein spannendes Gesamtkonzept packt und interessante Ziele oder besondere Arten des Wanderns wählt.

Fünf Jahre Heimat- und Wanderakademie

Festakt im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

Von Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer des Schwäbischen Albvereins

Land, Schwarzwaldverein und Schwäbischer Albverein haben dieses Jahr gemeinsam Grund, zu feiern: Die von ihnen getragene Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg wurde fünf Jahre alt. 2001 im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart der Öffentlichkeit vorgestellt, hat sich aus der „fliegenden“, nicht ortsgebundenen Akademie eine Institution entwickelt, die allen Fachbereichen eines Heimat- und Wandervereins – Natur, Heimat, Wandern – die Möglichkeit qualifizierter Weiterbildung eröffnet.



Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß bedankte sich bei Peter Stoll, Eugen Dieterle, Alfred Heffner, Karl-Heinz Lautenschlager und Willi Rößler für ihr Engagement für die Heimat- und Wanderakademie mit einem Geschenkkorb.

Der Eindruck immer stärker in alle Lebensbereiche eindringender Auswirkungen der Globalisierung veranlasste die damaligen Präsidenten Eugen Dieterle und Peter Stoll, das Engagement ihrer Vereine hinsichtlich der Sensibilisierung der Menschen für ihre Heimat durch die Gründung einer zentralen Weiterbildungseinrichtung zu stärken. Mit Angeboten in Kultur und Naturschutz sowie einer staatlich anerkannten Wanderführerausbildung werden seither Multiplikatoren in Gauen und Ortsgruppen geschult. Daneben gibt es aber auch Veranstaltungen und Exkursionen, die sich an die Öffentlichkeit wenden und somit das Bewusstsein für die natürlichen Schönheiten und den kulturellen Reichtum des Landes direkt in die Gesellschaft tragen. Die Erfolgsgeschichte der Akademie zeigt sich exemplarisch an beeindruckenden Zahlen: Bundesweit wurden mittlerweile 3.000 Wanderführer/innen mit dem Zertifikat des Deutschen Gebirgs- und Wanderverbandes ausgezeichnet, davon alleine 1.000 über die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, was ihre Bedeutung und die der beiden Vereine nachhaltig unterstreicht.

In einem Festakt am 17. September in Neuhausen ob Eck anlässlich dieses Jubiläums wurde die Arbeit der Akademie mit ihren Gründern, Ideengebern und Referenten durch die Präsidenten Eugen Dieterle und Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß gewürdigt. Ehrenpräsident Peter Stoll und Alfred Heffner, damaliger Vizepräsident des Schwarzwaldvereins und mitverantwortlich für die Konzeption der Wanderführerausbildung, blickten auf die Entstehungsgeschichte der Akademie mit einer vorbildlichen Zusammenarbeit der beiden großen Vereine zurück. (Kurzfassungen der Vorträge



Den musikalischen Rahmen der Feierstunde gestaltete die Gruppe „Aogwende“ aus Rotenzimmern.

in der Beilage zu diesem Heft) Norbert Laske, der seitens des Ministeriums für Kultus und Sport diesen Werdegang von Anfang an begleitete, übermittelte die Grüße und den Dank der Landesregierung und sicherte weitere Unterstützung zu. Diesem Dank schlossen sich Bürgermeister Osswald, Walter Knittel für das Landratsamt Tuttlingen und Forstpräsident Joos für das Regierungspräsidium Freiburg an. Letzterer betonte auch die enge Zusammenarbeit des Forstes mit den Wandervereinen; er bot diese auch für die Zukunft an. Den „Männern der ersten Stunde“ – Peter Stoll, Eugen Dieterle, Alfred Heffner, Karl-Heinz Lautenschlager und Willi Rößler vom Schwäbischen Albverein (Rudolf Mayer vom Schwarzwaldverein war leider verhindert) – sprach Dr. Rauchfuß mit Überreichung eines Geschenkkorbes einen besonderen Dank aus; er dankte ebenso den Referenten der Akademie sowie der Ortsgruppe Neuhausen ob Eck und den beteiligten Volkstanzgruppen, die der Veranstaltung einen festlichen Rahmen gaben. Die künftige Entwicklung liegt nun wesentlich in den Händen der beiden Akademieleiter Dr. Siegfried Roth für den Schwäbischen Albverein und Hans-Martin Stübler für den Schwarzwaldverein.



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß



Kurt Heinz Lessig

Eurorando 2006

Europäisches Wandertreffen in Tschechien

Von Kurt Heinz Lessig

„Als Böhmen noch bei Österreich war...“ so wird in einem Lied die alte Zelt beschworen. Aber die ist längst vorbei. Doch die Kulturlandschaft dieser Region der Tschechischen Republik ist noch sehr von dieser Epoche geprägt. Besonders die Architektur der Städte und Dörfer zeigt noch das unverwechselbare Flair österreichisch-ungarischer Vergangenheit.

Beim europäischen Wandertreffen Eurorando vom 2. bis 10. September 2006 in Südböhmen vertrat eine starke Wandergruppe um Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Hauptwanderwart Karl-Heinz Lautenschlager den Schwäbischen Albverein. Zusammen mit der Volkstanzgruppe Sontheim/Brenz verstärkte sie die große deutsche Teilnehmerzahl. Der einwöchige Aufenthalt in diesem sonst etwas abseits liegenden Wandergebiet machte mit vielen reizvollen Anlaufzielen bekannt. Besonders die Wanderung auf den 1362 Meter hohen Boubin offenbarte durch die weltabgeschiedene Lage eine einmalige mitteleuropäische Urwaldlandschaft. Adalbert Stifter hat sie in manchen seiner Erzählungen eindringlich beschrieben. Die Begegnung mit seltenen Tieren wie der Kreuzotter und dem Trauermantel-Falter belohnten den Aufstieg auf den höchsten Berg des Böhmerwaldes.

Die Unternehmungen wurden von Pisek aus unternommen, einer reizvollen Kleinstadt an der Otava. Auch die Reise nach Prag startete von hier aus. Der Besuch der Goldenen Stadt wäre einer Extra-Würdigung wert: Burg, Sankt Veitsdom und Karlsbrücke sind eben einmalig. Denkwürdig die Stelle des Prager Fenstersturzes, der den 30-jährigen Krieg auslöste. Weitere Stadtrundgänge mit meist deutschsprachigen Übersetzerinnen wurden in Budweis, Prachatitz, Trebon und Krumau unternommen. Allerdings war die Verständigung trotzdem nicht immer zweifelsfrei. Es gab immer wieder Missdeutungen, sodass Hauptwanderwart Lautenschlager in manchen Fällen klärend eingreifen musste. Auch hat die tschechische Wanderführerausbildung längst nicht den hohen Stand des Albvereins erreicht. Aber auch darum, nämlich wegen der Angleichung der Standards, werden diese internationalen Wandertreffen veranstaltet. Von Vorteil war, dass zwei Teilnehmerinnen mit ihren Tschechisch-Kenntnissen manche Situation klären helfen konnten.

Festzug auf dem Marktplatz in Budweis (links). Albvereinsgruppe auf den Stufen der Prager Burg (rechts).

ten. Es ist sehr bewundernswürdig, wie schön Städte und Dörfer nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 in Böhmen wieder herausgeputzt wurden.

Der zweite Wanderstützpunkt der Albvereinsgruppe befand sich in der Stadt Trebon, nahe Budweis. In diesem Teil Südböhmens stellt sich die Landschaft völlig anders dar. In einer großen Ebene wurden in jahrhundertlanger

Arbeit viele Teiche angelegt, die vor allem auch heute noch der Karpfenzucht dienen. Darum hat die böhmische Küche immer auch diese Fischgerichte auf der Speisekarte. Wie groß diese Teiche sein können, erlebten die Wanderer auf ihrer Tour um den Rosenbergteich bei Trebon: Einmal rund herum mussten 15 Kilometer zurückgelegt werden. Wie zu erwarten, stellen diese Gewässer auch ein Refugium für die Wasservogelwelt dar.

Je näher an Budweis, umso mehr Wanderer durchstreiften Böhmens Hain und Flur. In Rudolfov trafen sie sich dann in einem Wald der Nationen, wo sich die einzelnen Länder an Wegstationen präsentierten. In Budweis selbst vollzog sich dann das große Abschlusswochenende: Am Freitag und Samstag das Folklore-Tanzfestival auf bis zu sechs Plätzen. Am Samstag dann der große Festzug der Nationen durch die Innenstadt zum großartigen Marktplatz. Jan Havelka, der Präsident des Europäischen Wanderverbandes, begrüßte jede Abordnung mit einem Superlativ: Den Schwäbischen Albverein natürlich als größten Wanderverein im EWV. Nach Straßburg im Jahr 2001, war dies der zweite europäische Wandertag. Veranstaltungen dieser Art sollen alle fünf Jahre stattfinden.



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Die Volkstanzgruppe Sontheim/Brenz beim Tanz-Festival in Budweis.



Dieter Stark



Dieter Stark

Deutscher Wandertag 2006

Natur und Kultur im Herzen Europas

Zusammengestellt aus Berichten von Karin Löhr,
Ingo Seifert-Rösing und Otto Wiegand

Unter dem Motto Natur und Kultur im Herzen Europas stand der 106. Deutsche Wandertag, zu dem der Deutsche Wanderverband und der Eifelverein nach Prüm, nahe der belgischen Grenze, eingeladen haben. Der Nationalpark Eifel bietet unberührte Natur, stille Wälder, mächtige Felsen, Hochmoore und die Maare, ein Eldorado für Geologen und Botaniker. Viele Wandervereine aus allen Teilen Deutschlands kamen in die Eifel, auch der Schwäbische Albverein vom Burgberg-Tauber-Gau unter der Reiseleitung von Gau-Wanderwart Helmut Müller.

Schon die Anfahrt zum Wandertag war voller Eindrücke, besuchte man doch die über 900-jährige Benediktinerabtei Maria Laach, die in diesem Jahr das 850-jährige Wehejubiläum ihrer Kirche feiert. Am Nachmittag erreichte man die alte Tuchmacherstadt Monschau, ein idyllisches Städtchen im engen Felsental der Rur, am Rande des Hohen Venn. Bei einem Stadtrundgang mit einem hervorragenden Führer erfuhr man viel über die Geschichte des Ortes, dessen romantische Altstadt in den letzten 300 Jahren kaum erkennbare Veränderungen erfahren hat. Prägend sind die mit Schiefer gedeckten und verkleideten Fachwerkhäuser in verwinkelten Gassen. Viel Sehenswertes gibt es zu entdecken, u.a. die Historische Senfmühle und das „Rote Haus“, eines der letzten großen Bürgerhäuser des 18. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Ein einzigartiges kunst- und kulturgeschichtliches Denkmal, das an die große Zeit der Tuchmacher erinnert.

Am Samstag stand eine große Wanderung auf dem Jahrhundertweg des Eifelvereins Monschau auf dem Programm. Der Weg führt durch stille Wälder zu logenähnlichen Aussichtsfelsen und über Hochflächen durch ein großartiges Naturparadies.

Zur Feierstunde zum 106. Deutschen Wandertag konnte Verbandspräsident Karl Schneider zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Im Mittelpunkt des Interesses der Medienvertreter standen der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, als Schirmherr des Wandertages und Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt.

Die Jahreshauptversammlung war gekennzeichnet von der Abstimmung über die Mitgliedsbeiträge. 115 Delegierte stimmten mit Ja, 21 stimmten dagegen, 10 enthielten sich. Die Beiträge steigen ab 1. Januar 2007 von 65 auf 80 Cent und am 1. Januar 2008 um weitere 10 Cent auf 90 Cent pro

Mitglied im Jahr. Eine Strukturkommission wurde berufen, die die Zukunftsfähigkeit des Dachverbandes definiert und bis 1. Januar 2009 ihre Ergebnisse vorlegt. Es wurde bestimmt, dass der 109. Deutsche Wandertag am 19. bis 24. August 2009 vom Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatverein im nordhessischen Willingen veranstaltet wird. Im nächsten Jahr zieht es die Wanderfreunde aus ganz Deutschland zum 107. Deutschen Wandertag nach Saarlouis.

Mit einem großen Festzug am Sonntag erreichte der Wandertag in Prüm seinen Höhepunkt. Prüm liegt im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel und am Deutsch-Luxemburgischen Naturpark, gleichsam im Herzen Europas. Mehr als 17.000 Menschen aus der ganzen Republik und der Eifel wanderten, tanzten und musizierten bunt kostümiert durch die Straßen der Stadt. Fast genau so viele Zuschauer ließen sich von der ausgelassenen Stimmung mitreißen – und sangen kräftig mit. Musik-, Tanz- und Folkloregruppen und 57 Wandervereine mit den Wimpelbäumen bildeten ein farbenfrohes Spektakel. Auch der Schwäbische Albverein war, u.a. mit der Metzgeranzgruppe aus Rot am See, begeistert dabei.

Getreu dem Motto des 106. Deutschen Wandertages „Natur und Kultur in Europa“ war die Abschlusskundgebung in Ouren/Belgien im Länderdreieck, am Europadenkmal der Europäischen Vereinigung. Hier, wo sich die Grenzen Belgiens, Luxemburgs und Deutschlands treffen, wurde am 22. Oktober 1977 ein Denkmal eingeweiht, das schlicht und doch symbolträchtig an die Unterzeichnung der Römischen Verträge im März 1957 und die Begründer der Europäischen Gemeinschaft erinnert. Mit dem Versprechen sich im nächsten Jahr in Saarlouis wiederzutreffen, trat man die Heimreise an. Vorbei an der Mineralbrunnenstadt Geroldstein, mit den Resten eines urzeitlichen Riffs, erreichte man die Maare bei Daun. Nach einem Blick in die „Augen der Vulkaneifel“ nahm man Abschied von der Eifel, einem herrlichen Wanderland!



Klaus Pressler



Wasservögel im Winterurlaub

Manchmal drehen sich nicht nur weibliche Passanten unwillkürlich um, wenn die Pfeifente ihren Signalpfeiff ertönen lässt – und fühlen sich genarrt. Dieser kleinen Ente traut man eine so markante Lautäußerung nicht zu. Doch daher hat sie ihren Namen. So wie sie, bevölkern nun von November bis in den März hinein viele Wasservögel kleinere und größere Stillgewässer. Bekannt sind die großen Ansammlungen auf dem Bodensee. Aber auch mittlere und kleinere Seen und Teiche beherbergen den Winter über eine interessante Wasservogelfauna.

Enten und anderes Wassergeflügel sind in hervorragender Weise an das Wasserleben angepasst. Der ganze Körperbau ist darauf ausgerichtet. Schwimmhäute zwischen den Zehen, kälteresistente Füße und Beine und ein wasserdichtes Federkleid ermöglichen den ganzjährigen Aufenthalt auf dem nassen Element. Jede Art ist entsprechend ihrer Lebensweise ein vollendetes Geschöpf. Aus Gründen differenzierter Nahrungsaufnahme halten sich Tauch- und Schwimmenten in unterschiedlichen Teilen eines Gewässers auf. Tauchenten sind auf tiefere Wasserbereiche angewiesen, während Schwimmenten ihre Nahrung noch gründelnd erreichen müssen. Der Artenzahl nach handelt es sich bei den Enten um eine recht überschaubare Vogelgruppe. Gerade mal ein Dutzend Spezies sind bei uns zu beobachten. Allerdings mit unterschiedlicher Häufigkeit. Einige seltene Irrgäste kommen noch dazu. Was allerdings die Individuenzahl anbelangt, so geht diese in die Zigtausende, da ein Großteil der nordischen Populationen in Mitteleuropa über-



Kurt Heinz Lessig

Mit einem treuherzigen, aber wachen Blick begegnet uns diese Pfeifente.

wintert. Die Verlobung der Paare findet bereits im Herbst statt. Der Zusammenhalt währt allerdings nur bis kurz nach der Eiablage im Frühjahr. Dann bilden die Erpel schnöderweise reine Männergesellschaften und überlassen die Jungenaufzucht allein den Weibchen. Bestimmt auch deshalb tragen diese ein unauffälliges Tarnkleid, das sie beim Brüten vor schneller Entdeckung schützt. Für den Vogelfreund bringt das allerdings Schwierigkeiten bei der Artbestimmung mit sich: Alle Weibchen sehen fast gleich aus. Da hilft nur die Beachtung des so genannten Spiegels an den Flügeln. Diese auffällig gefärbten Federpartien sind artkennzeichnend. Sie finden sich wieder auf den Flügeln der Männchen, die ja durch ihre Farbigkeit wesentlich leichter zu bestimmen sind. Aus Tradition unterliegen die Entenvögel dem Jagdgesetz. Seltene Arten haben aber ganzjährige Schonzeit. Vom Frühling bis in den Frühsommer hinein ist es der Gesang der Singvögel, der uns erfreut. Im Winterhalbjahr das Wiedersehen mit den weit gereisten nordischen Wintergästen auf unseren Gewässern.

MundartDichtung – heute

Hanno Kluge wurde in Sindelfingen geboren, ist in Böblingen aufgewachsen und lebt in Böblingen-Dagersheim. Von Beruf ist er Sonderschullehrer. Er gehört er zu den wirklich wenigen begnadeten Sprachspielern im Land. Prof. Dr. Fein-äugle, Hochschullehrer für Germanistik, hat es auf den Punkt gebracht: „Man braucht nicht einmal eine ganze Hand, um die schwäbischen Mundartautoren aufzuzählen, die wirklich Lyrik schreiben können. Hanno Kluge gehört zu ihnen.“ Auch in seinem neuen Buch „Kommet noh rei!“, erschienen im Silberburg-Verlag, wechseln knitze Sprachspielereien mit hintergründigen Betrachtungen. Auch hier erweist er sich als Meister der Verdichtung.

Helmut Pfitzer

Schwäbische Eigenschaften

Eine unserer Eigenschaften ist unser gesundes Urmißtrauen, weshalb man die Schwaben nur schwerlich übers Ohr hauen kann. Ein Fremder hält im Dorf. Ein altes Mütterchen steht am Zaun und zupft Unkraut.

Guten Tag.

Können Sie mir sagen, wie ich zum Rathaus komme?

Soo, zomm Roothaus wellad Sia.

Ha, des isch edd schwäär zomm fenda

Doo faarad Se zairschd graadaus ond noo...

Aabr –

was wellad Sia iiberhaobd uffam Roothaus?

Hanno Kluge

Wir Schwaben haben immer Angst, etwas umsonst zu tun. Alles muss sich irgendwie rechnen, lohnen.

Es ist wirklich passiert. Zwei Frauen begegnen sich an der Bushaltestelle. Eine der beiden trägt Trauerkleidung:

Ja, Luisle, wia good drs ao?

Oo, gar edd guad. Schdell dr vor, em ledsdcha halba Johr send Schwescheder, mai Doode ond dr Doochdrmoos gschedorba.

Noi, so abbas.

Ha, noo loond sichs, damr schwarz good

Schpruch

Mr sodd Neegel midd Kepf macha saagad Leid

gscheidr wäärs mr dääd Leid midd Kepf macha saagad Neegel



Hanno Kluge und Anton Tauscher treten oft gemeinsam u.a. auf den Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins auf.

Sitzungen

Hauptausschuss, 27. Mai 2006, in der Kultura in Öhringen

(Zusammenfassender Bericht mit ausgewählten Punkten, die von allgemeinem Interesse sind)

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß begrüßt den Hauptausschuss und die Vertreter der Stadt Öhringen. Die Einladung erfolgte satzungsgemäß; Beschlussfähigkeit ist gegeben; es wurden keine Anträge gestellt.

Bürgermeister Palotta heißt als Vertreter der Stadt den Hauptausschuss vom Schwäbischen Albverein herzlich willkommen.

Präsident Dr. Rauchfuß berichtet: Für infrastrukturelle Maßnahmen im geplanten Biosphärengebiet Schwäbische Alb hat der Präsident einen Lenkungsausschuss ins Leben gerufen.

Balderschwang: Eine Veräußerung des Grundstücks ist im Gang. Damit ist ein weiterer Stützpunkt im südlichen Bereich des Vereinsgebiets nicht aus der Welt.

Der Präsident spricht dem Arbeitskreis Naturschutz und allen anderen Anwesenden seinen großen Dank für die ehrenamtliche Arbeit aus.

Hauptjugendwart Heiko Herbst berichtet: Die Entwicklung des neuen Brettspiels „Quer durch BaWü“ konnte mit viel ehrenamtlichem Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden; es wird zum Verkauf angeboten. Außerdem erklärt er, was „Geo-Caching“ ist. Dabei werden kleine Schätze in der ganzen Welt versteckt, die dann im Internet per GPS gesucht werden. Diskutiert wurde, wie auf Naturschutzgebiete Rücksicht genommen werden kann.

Jahresrechnung 2005: Vizepräsident Hecht berichtet, dass der Planansatz niedriger angesetzt wurde als im Vorjahr und eingehalten werden konnte. Die Erhebung ehrenamtlicher Leistungen im Jahr 2005 ergab 518 Tsd. Stunden.

Die Rechnungsprüfer Ursula Meschkat und Hans Peter Wolf berichten von ihrer Kassenprüfung an drei Tagen in der Hauptgeschäftsstelle. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäß geführt. Die Rechnungsprüfer empfehlen, den Vorstand zu entlasten.

Präsident Dr. Rauchfuß stellt den Antrag auf Feststellung/Annahme der Jahresrechnung 2005. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Dieter Emmert stellt den Antrag, der Empfehlung der Rechnungsprüfer zu entsprechen und den Vorstand zu entlasten.

Die Entlastung wird bei Enthaltung der Mitglieder des Vorstands mit einer Enthaltung angenommen.

Haushaltsplan 2006: Vizepräsident Hecht führt aus, dass der vorgelegte Planansatz 2006 ebenfalls sehr maßvoll gehalten ist. Der Haushaltsplan 2006 wird angenommen.

Termine

Den Überblick über die Termine 2007 finden Sie in der Mitte des Heftes.

- 11.11.: Fit für den Albverein: Besprechungen effektiver leiten, LVHS Wernau
- 11.–12.11.: Jugend: Junges Wandern, Burg Teck
- 18.11.: Rhetorik für Wanderführer, LVHS Wernau
- 18.–19.11.: Kultur: Kinderwochenende, Haus der Volkskunst
- 19.11.: Jugend: Herbsttour auf den Ipf, Treffpunkt Bhf. Pöfingen
- 24.–26.11.: Kultur: Mundart- und Kulturspektakel, Haus der Volkskunst
- 26.12.: Jugend: Weihnachtswanderung

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

OG Bartenbach: Achim Schönleber anstelle von Rudi Waidelich

OG Ebersbach: Elli Golisch anstelle von Max Goll

OG Neuhütten: Adolf Feucht anstelle von Friedrich Blumenstock

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild

am 22. Juli Kurt Gräber, Mitglied der Theatergruppe, Schrift-, Wanderführer, Gerda Kircher, Mitglied der Theatergruppe, Sieglinde Klee, Mitglied der Theatergruppe (OG Scharnhausen); am 30. Juli Margarete Wagner, Hütendienstmitarbeiterin, Rechnerin des WH Franz-Keller-Haus (OG Schwäbisch Gmünd); am 2. September Albert Bühler, Wanderführer, Hüttenwart, stv. OG-Vors., Gerold Braun, Rechner, Wanderführer, Kassenprüfer (OG Frittlingen); am 9. September Hans-Jakob Eckle, OG-Vors., Anneliese Rösch, Volkstanzgruppenleiterin, Georg Zeh, Wegewart (OG Seißen); am 10. September Birgit Teichmann, Rechnerin (OG Geislingen)

die silberne Ehrennadel

am 16. Juli Waltraut Glemser, Wanderführerin (OG Bad Schussenried); am 22. Juli Thea Csik, Jugendfreizeitbegleiterin, Volkstanzgruppenleiterin, Martha Gräber, Souffleuse in der Theatergruppe (OG Scharnhausen); am 30. Juli Uwe-Jens Holbeck, Hütendienst, Arbeitseinsätze um das WH Franz-Keller-Haus (OG Schwäbisch Gmünd); am 12. August Johann Schwarz, Wegewart, Wanderführer (OG Nendingen); am 2. September Josef Huber, Naturschutzwart, Ewald Ruof, Wanderführer, Schriftführer, Gestaltung der Waldweihnacht (OG Frittlingen); am 9. September Günther Rommel, Schriftführer, stv. OG-Vors. (OG Seißen); am 10. September Franz Hauser, Naturschutzwart (OG Geislingen); am 16. September Hans Albrecht, OG-Vors., Wanderführer, Bernhard Kronberger, Schriftführer, Wanderwart, Wanderführer (OG Schörzingen)

die Georg Fahrbach-Medaille in Kupfer

am 16. September Karl Wenzler, (OG Schörzingen)

Der Deutsche Wanderverband verlieh

die silberne Ehrennadel

am 28. Mai in Öhringen Günther Bauer, Gauwanderwart im Stuttgarter Gau, Organisator von Wanderfahrten zu den Deutschen Wandertagen für den Großraum Stuttgart, Bergwanderführer, Wanderführer der OG Degerloch; Kurt Fahrion, Jugendleiter, Wanderführer, Betreuer des OG-Vereinsheimes, Volkstanzgruppenleiter, stv. OG-Vors. (OG Esslingen); Günter Maul, stv. OG-Vors. (OG Esslingen); Roland Mollenkopf, Verbindungsmann zwischen Thüringerwald-Verein und Schwäbischem Albverein (OG Dottingen); Anna Stängle, langjährige Fotodokumentation über DWT-Besuche (OG Altheim).

Verleihung der Eichendorff-Plakette 2006

Die Eichendorff-Plakette wurde am 7. Mai an die OG Inzigkofen im Oberen Donau-Gau, am 15. Mai an die OG Öhringen im Hohenloher Gau und am 22. Juli an die OG Scharnhausen im Esslinger Gau verliehen.

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident



**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**



Manfred Hans Eberhardt, 65
(OG-Vorsitzender, Wanderwart, Rechner)
OG Abtsgmünd

Adolf Kächele, 73
(Gründer der OG, OG-Vorsitzender, Ehren-
vorsitzender der OG, Erbauer der Stettener
Hütte) OG Stetten a. F.

Erwin Mayer, 71 (Fachwart für Senioren-
wanderungen, stv. OG-Vorsitzender, Schrift-
führer, Wanderführer) OG Allmendingen

Paul Mayer (Wanderwart, stv. OG-Vorsit-
zender) OG Markdorf

Heinz Schmitt, 70,
(OG Vorsitzender) OG Karlsruhe

Karl Vetter (OG-Vorsitzender) OG Dußlingen

Gerhard Walz (stv. OG-Vorsitzender, Leiter
der Volkstanzgruppen, der Jugendgruppen,
Häusleswart, Wanderführer) OG Tübingen

Nachruf

Konrad Schubach, Ehrenpräsident des Deutschen Wanderverbands, ist am 28. August 2006 in Trier im Alter von 92 Jahren verstorben. Mit seinem Tod verliert die Wanderbewegung einen engagierten Streiter für die deutsche und europäische Wandersache. Konrad Schubach war 17 Jahre Präsident des Verbands, daneben drei Jahre in der Europäischen Wandervereinigung als Vizepräsident und ab 1979 bis 1984 als Präsident tätig. Er kam aus dem Eifelverein, deren Hauptvorsitzender er 18 Jahre ebenfalls war. Zu seinen herausragenden Verdiensten um die deutsche Wandersache gehörten die Vorbereitungen und die begleitende Durchführung der „Wanderung durch Deutschland“ des ehemaligen Bundespräsidenten und Ehrenpräsidenten des Verbandes Prof. Dr. Karl Carstens. Ebenso bleiben seine Verdienste um den Aufbau und die Integration der Wandervereine in den neuen Bundesländern nach der Grenzöffnung in die Gemeinschaft der deutschen und europäischen Wandervereine unvergessen. Sein Wirken war auch immer auf den Ausbau und die Entwicklung eines friedlichen Europas und die Verständigung der Menschen über die Grenzen hinweg gerichtet.

1953 wurde er Vorsitzender des Eifelvereins Bitburg, 18 Jahre stand er dem gesamten Eifelverein vor. 1971 wurde er beim Deutschen Wandertag in Siegen in den Verbandsvorstand und 1976 beim Wandertag in Goslar als Nachfolger für den plötzlich verstorbenen Amtsvorgänger Dr. Georg Fahrbach an die Spitze der Wanderer Deutschlands gewählt.

Mit seiner Wahl in das Präsidium begann 1976 in Como sein Wirken im Präsidium der Europäischen Wandervereinigung (EWW), die 1979 in Grenoble mit der Wahl zum EWW-Präsidenten ihren Höhepunkt fand. Beim Deutschen Wandertag 1993 in Naila übergab er die Verbandsführung an seinen Nachfolger Karl Schneider. Konrad Schubach wurde Ehrenpräsident der organisierten

Wanderer Deutschlands und seit 1995 auch der EWW. Als Konrad Schubach 1979 in den Ruhestand trat, lag ein erfolgreiches Berufsleben hinter ihm: 1952-1962 Landrat in Bitburg und anschließend in Trier, 1964 erfolgte die Ernennung zum Regierungspräsidenten von Trier und 1974 die Berufung zum Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Umweltschutz in Mainz.

Wanderheim Nägelehaus

Betriebsferien vom Montag, 27.11. bis einschließlich Freitag 7.12.2006

Gebundene Ausgabe der Blätter

Ab sofort steht zur Verfügung:

Gebundene Blätter 2003-2005, Verkaufspreis: 29,80 €*
Einbanddecken 2003 - 2005, mit Inhaltsverzeichnis,
Verkaufspreis 9,90 €*
Inhaltsverzeichnis 2003 - 2005, Verkaufspreis: 2,50 €*
*zuzüglich Versandkosten

Spenden

an den Gesamtverein:

Helga Baumert, Dieter Emmert, Hans Haller, OG Hürben, Eleonore und Gerd Müller, Clemens Mütz, Willi Rößler, Wolfgang Schmidt

für das Wanderheim Burg Teck: Manfred Reiner

für das Wanderheim Wasserberghaus: Gerda Bässler, Josef Baier, Hansjörg Bohn, OG Boll, Siegfried Bronnenmayer, Lore Buddruß, Berta Bühler, H. Deger, Hans-Peter Doster, OG Ebersbach, Siegfried Elser sen., Gottlieb Frech, Jörg Frey, OG Göppingen, Brigitte Graupe-Kapff, Ilse Härer, Hilde und Josef Haug, Medien-Werkstatt Hermann, Else und Gerhard Herrmann, Magdalena Heuß de Gruyter, Reinhold Holzmann, Dr. Horst Kaiser, Getraud Kapff, Roland Kersten, Daniela Knorpp, Renate und Rainer Kurz, Ingeborg und Frieder Leonhardt, Karl Leonhardt, Berta und Reinhold Lutz, Mildred Makosch, Ernst Mayer, Georg Mayer, Nikolaus Merle, Helene Mühlhäuser, Maria Mühlhäuser, Ottokar Müller, Peter Mürder, Emma Naujoks, Michael Novak, Manfred Pohl, Werner Pohl, Ernst Rapp, Harald Rapp, Karl-Ernst Rapp, Georg Riek, Adolf Schmid, Erich Schoch, Karl Seng, Gottlob Seyfang, Erika und Gustav Stegmayer, OG Süßen, Wilhelm Tremba, OG Uhingen, Volksbank Göppingen
für Münsinger Hardt (ehem. Truppenübungsplatz):
Georg Riek

Spenden für das Haus der Volkskunst / Jetterhaus:

Günter Bauerle, Robert Bayer, Susanne Bernauer, Gottlieb Bitzer, Helmut Bitzer, Roman Böhnke, Albert Bosler, Fritz Brodbeck, Wolfgang Büxenstein, Dieter Deisenhofer, Fritz Dieringer, Armin Dieter, Walter Duschek, Edgar Klohr (Trachtengruppe Musbach), Dieter Emmert, Wolfgang Enzensberger, Anne Findeisen, Matthias Fischer, Fritz und Heide Griesinger, Willy Fritz, Dr. Helmut Frommer, Lydia und Heinz Gess, GLOMAS Deutschland GmbH, Gregor und Inge Götz, Anne und Hans-Dieter Günter, Margot Haasis, Kurt Haigis, Sigelint Hailer, Sabine Haug, Heidi Heusch, Gerti Hilger, Reinhold Hittinger, Friedrich Hitziger, Jochen und Markus Holweger, Holzim, Hermann Ilg, Harald Kaiser, Victoria Kastner, Martin Kath, Manfred Keim, Markus Kempf, Kern & Sohn GmbH, Klaus Siefert (Bergsteigergruppe Balingen), Fritz Klett, Else Klopfer, Günter Koch, Werner Koch, Otto Kohleisen, Heinz Kommer, Konzepte für Bildung und Soziales GmbH, Reinhard Kownatzki, Hans Kratt, Hans-Jürgen Kröber, Krohn+Göhring, Krug & Priester GmbH & Co.KG, Heinrich Krug, Walter Kuhn, Friedhilde Kunberger, Otto Lämmle, Hans Jörg Lang, Karl-Heinz Lautenschlager, Elsa Leimenstoll, H Luppold., Roland Luther, Ernst Lutz, Ulrich Meißner, Edmund Merkel, Andrea Muckenfuß, Erich Müller, Gerhard und Ilse Müller, Jörg Neuffer, OG Esslingen-Sulzgries (Robert Bayer), OG Frankhardt (Bernhard Kühnle), OG Hürben (Ralf Bender),

OG Oberlenningen (Frau Diez), OG Schorndorf (Otto Tempes), OG Süssen (Wilhelm Mayer) OG Weilstetten (Sieglinde Link), OG Winterlingen, Albus Perter (Volks-
 tanzgruppe Hegnach), Helmut Pfitzer, Regina Beul (OG Heilbronn), Waldemar Rehfuß (Bürgerverein Balingen), Heiko Rehmann, Gerhard Reisinger, Heiko Rimmel, Doris Rommel, Hermann Ruoss, Schachverein Stocken-
 hausen/Frommern e.V. (Rüdiger Bruckner), Wolfgang Schairer, Jürgen Scheff, Gisela und Stefan Schittenhelm, Karin Schlagenhaut, Walter und Hil-
 trud Schlegel, Hans-Joachim Schloemer, Hans Schmalzer, Theodor Schmid, Teresa A. Schmidt, Gudrun Schmitz, Hans Schneider, Angela Seiwerth, Ute und Rudi Seiz, Helmut Selter, Reinhold Single,

Marianne Spahn, Uli Stahl, Heinz Starz, Renate Steeg-
 maier, Günter Steinicke, Helmut Steinkamp, Frank Stin-
 gel, Walter Stingel, Peter Stoll, Helmut Stotz, Wilhelm
 Strauss, Arthur Strobel, Erich Strobel, Ursula Teufel-
 Kommer, Trigema, Erika Ufer, Susanne Veil, Jasmine Vo-
 ertsch, Peter von Viebahn, Hans Wachter, Dr. Simone
 Walker-Hertkorn, Dr. Eva Walter, Stefan Weller, Man-
 fred Winkler, Dorothee Zehnder, Thomas Zehnder, Axel
 Zimmermann



Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

aus dem Verein

75 Jahre Franz-Keller-Haus
 Einen guten Grund zum Feiern hatten die OG Schwäbisch Gmünd und der Betreuungsverein Wanderheim Franz-Keller-Haus e.V. am 30. Juli 2006. Schließlich konnte auf 75 Jahre eines Wanderheimes zurückgeblückt werden, das auch den vielen Wanderfreunden und Gästen bereits aus deren Jugendzeiten vertraut ist. Der neu gewählte OG-Vors. Manfred Wagner begrüßte in einer kurzen Ansprache die Wanderer und Gäste aus Nah und Fern. Im Anschluss fand ein von Diakon Hetzel geleiteter Wortgottesdienst statt, der von der Sing- und Gitarrengruppe Waldstetten unter der Leitung von Hans Reißmüller musikalisch umrahmt wurde. Stärken konnten sich die Anwesenden, die zum Teil in einer Sternwanderung

konnte er auch die Gauvorsitzende des Nordostalbgau-
 es, Angelika Rieth-Hetzel, Gauwanderwart Walter Ebert,
 Oberbürgermeister Leidig aus Schwäbisch Gmünd so-
 wie Bürgermeister Rembold aus Waldstetten sowie sei-
 nen Vorgänger Barth willkommen heißen.
 Nach seinen Grußworten gab der Vorsitzende einen kur-
 zen Abriss über die Geschichte des Hauses, welches be-
 reits 1910 als Gaststätte erbaut wurde, 1916 dann an
 den Göppinger Gewerbeschulrat Spaich verkauft und in
 den darauf folgenden Jahren vom Freundeskreis Jung-
 deutschland genutzt wurde. Im Jahr 1931 wurde das
 Haus erneut zum Verkauf angeboten; dank des tatkräf-
 tigen Einsatzes von Professor Pfeffer, dem Vater des Kal-
 ten-Feld-Tees, sowie von Franz Keller, seinerzeit Ob-
 mann des Nordostgau- es, konnte der Albverein das Ge-
 lände mit dem Gebäude für 1.500 Reichsmark erwerben.
 Trotz immenser Eigenleistung mussten nochmals rund
 5.000 Reichsmark investiert werden, um das Haus dann
 als Wanderheim nutzen zu können. Im Verlauf der Jah-
 re durfte das Wanderheim dann einige Umgestaltungen
 erfahren, die aber ebenso in überwiegender Eigenlei-
 stung der Gmünder OG, unterstützt durch Mitglieder der
 OG Altbach und den Hüttenwarten geleistet wurden.
 Vizepräsident Wolf nannte das Franz-Keller-Haus ein he-
 rausragendes Wanderheim und dankte speziell den Hüt-
 tendiensten, die es über all die Jahre geschafft haben,
 das Haus an den Wochenenden und in den Ferienzeiten
 geöffnet zu halten. Grußworte richteten dann auch OB
 Leidig sowie BM Rembold an die Anwesenden, wobei
 auch sie zum einen auf den besonderen Stellenwert des
 Kalten Feldes für die Erholungssuchenden und auf die
 geleistete Arbeit der Hüttenwarte und deren Helfer beim
 Erhalt des Hauses und bei der Pflege der Wacholder-
 heide hinwiesen. Als letzte richtete dann die Gauvorsit-
 zende des Nordostalbgau- es, Frau Rieth-Hetzel ihr Gruß-
 wort an die Wanderfreunde und Gäste. Ihr besonderes
 Augenmerk richtete sie dabei auf Franz Keller, den Na-
 mensgeber des Wanderheims. Er habe schon in frühen
 Jahren vom Kalten-Feld-Tee und vom wunderbar wei-
 chen Regenwasser geschwärmt, welches er beides als
 besonderes Schönheitsmittel benannte. Zur Erinnerung
 an Franz Keller überreichte sie dann ein Bild dieses für
 den Nordostgau und das Franz-Keller-Haus so wichtigen
 Mannes. Bei Kaffee und Kuchen, dem bekannten Kalten-
 Feld-Tee oder einem Viertele wurde dann noch lange mit
 den Freunden und Bekannten gefeiert und die altbe-
 kannten Lieder bei Gitarrenklängen gesungen.
 Wolfgang Seidl



Ehrung von Margarete Wagner mit G. Koch, H. Pfitzer, W. Seidl und Vizepräsident Wolf (v.l.) mit dem Ehrenschild

auf das Kalte Feld gekommen waren, bei Salzkuchen, Roten und Thüringer Wurst vom Grill sowie Leberkäsewecken.
 Der Vorsitzende des Betreuungsvereins, Wolfgang Seidl, begrüßte dann seinerseits alle Anwesenden und dankte für ihr Kommen. Ganz besonders erfreut war er die über die Anwesenheit des Albvereins-Vizepräsidenten Reinhard Wolf, des Hauptschatzmeisters Helmut Pfitzer sowie des Hauptfachwarts für Wanderheime, Günter Koch, die es trotz den parallel zu diesem Termin stattfindenden Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag der Unterhose – dem Schönbergturm – einrichten konnten, dem Franz-Keller-Haus ihren Besuch abzustatten. Ebenso

Abbildungen der Salmendinger Kapelle gesucht!

Für ein Buch und eine Ausstellung zum 500-jährigen Bestehen der **Salmendinger Kapelle** auf dem Kornbühl sucht die Ortschaftsverwaltung ältere Fotos und Gemälde vom Kornbühl mit der Kapelle.
 Kontakt: Ortschaftsverwaltung Salmendingen, St.-Nepomuk-Straße 7, 72393 Burladingen,
 Tel. 0 71 26 / 9 22 33 oder 12 65, Fax 0 71 26 / 9 21 51 46, rathaus-salmendingen@gmx.de

Terminübersicht 2007

Veranstaltungen – Seminare – Reisen des Schwäbischen Albvereins

Die Übersicht umfasst lediglich die Basisdaten. Jeder Fachbereich hält ein ausführliches Programmheft für Sie zum Bestellen bereit. Bitte wenden Sie sich an die Hauptgeschäftsstelle (Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-0) oder an die angegebenen Adressen der Fachbereiche. Alle Termine gibt's aktuell im Internet bei www.schwaebischer-albverein.de.

Gesamtverein

Kontakt: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 / 22 585-0

11.-12.3.: Gauwanderwartetagung, Jugendherberge Kirchberg a. d. Jagst
17.-18.3.: Gauwegmeistertagung, Rauher Stein, Irndorf
3.6.: 50 Jahre Aussichtsturm „Steinknicke“, Wüstenrot-Neuhütten

15.-17.6.: Albvereinsfest, Weinstadt (Rems-Murr-Gau)
2.-6.8.: Deutscher Wandertag, Saarlouis / Saarwaldverein
14.10.: Gedenkfeier auf der Hohen Warte, Erms-Gau

Vorankündigung

30.5.-1.6.2008:
Albvereinsfest, Tübingen (Tübinger Gau)

26.-30.6.2008:
Deutscher Wandertag, Fulda / Rhönklub

Kultur/Haus der Volkskunst

Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins bietet eine Vielzahl an Lehrgängen in traditionellen Künsten an, z. B. Tanz, Musik und Handwerk. Erstklassige Referenten leiten die Seminare.

Sofern nicht anders angegeben finden die Kurse im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen statt. Das Kulturzentrum verfügt über komfortable Übernachtungsmöglichkeiten und eine hervorragende Küche. Seit der Erweiterung des Hauses haben wir neue Angebote im Programm, etwa Web- und Instrumentenbaukurse. Fordern Sie unser ausführliches Programmheft an bei: Schwäbischer Albverein, Bereich Kultur, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart. Stets aktuelle Informationen gibt es im Internet bei schwaben-kultur.de.

10.-14.1.: Süddeutsches Hirtenhorn – Bau und Spiel
12.-14.1.: Spielkurs für Dudelsack und Drehleier
20.-21.1.: Tanzwerkstatt junior
27.-28.1.: Volkstanz für Anfänger (TJ-Seminar) / Webertanz und andere
10.-11.2.: Flechtwerk / Zeichnen und Malen / Weben / Spinnkurs / Harfenspiel
16.-18.2.: Goschenhobel spielen ohne Noten (für Anfänger)
24.-25.2.: Schwäbische Dänz (TJ-Seminar) / Schwäbisch Kocha
3.-4.3.: Fahنشwingen / Trommel und Schlagwerk / Schwegelpfeifen
9.-11.3.: Kinder- und Jugendtänze
10.-11.3.: Weniger bekannte Tänze für alte Hasen I (WH Farrenstall)

23.-25.3.: Albhornseminar
9.-13.4.: Schwäbische Kulturwoche Ostern
21.-22.4.: Tänze rund um den Bodensee
6.-8.7.: Mundartspektakel / Wandern & Kultur
1.-7.9.: Schwäbische Kulturwoche Sommer
21.-23.9.: Schwedische Tänze
5.-8.10.: Gitarrenseminar
12.-14.10.: Junges Tanzen (TJ-Seminar)
26.-28.10.: Tanzwerkstatt „das Original“
1.-4.11.: 22. Musikantentreffen
10.-11.11.: Weniger bekannte Tänze für alte Hasen II
17.-18.11.: Kinderwochenende
1.-2.12.: Danzen für Anfänger / Schwäbische Dänz / Schottisch / Dreischrittdreher

Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins

Das ausführliche Programmheft gibt es bei der Mundartgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Helmut Pfitzer, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Fax 0711 / 22585-92, hpfitzer@schwaebischer-albverein.de. Alle Termine finden Sie auch im Internet bei www.schwaebischer-albverein.de.

Mundartbühnen gibt es in:

Albstadt-Onstmettingen, Backnang, Balingen-Frommern, Bempflingen, Cleebronn, Esslingen-Mettingen, Gosheim und Reichenbach, Heilbronn, Herrenberg, Kleinbottwar, Markgröningen, Nagold-Emmingen, Neidlingen, Oberkochen, Öhringen, Ostfildern-Ruit,

Plochingen, Römerstein-Zainingen, Rotenzimmern, Sersheim, Sigmaringendorf, Sindelfingen, Stuttgart-Degerloch, Stuttgart-Bad-Cannstatt, Stuttgart-Feuerbach, Sulzbach/Murr, Tamm, Waldstetten, Wannweil, Weinsberg, Wüstenrot



Heimat- und Wanderakademie

Exkursionen

- 24.3.: Geologisch-historische Wanderung zwischen Metter und Stromberg, Sersheim
- 31.3.: Vorfrühling am Albtrauf, Bad Boll
- 7.4.: Burgen und Märzenbecher im Lautertal, Anhausen
- 14.4.: Reichenau – Weltkulturerbe und Gemüseinsel (SWV)
- 15.4.: Lebenselixier Wasser – auf der Schwäbischen Alb besonders rar, Ulm
- 21.4.: Neandertaler und Hexenhemd, Veringenstadt
- 28.4.: Kräuterführung, Sulz (bei Lahr) (SWV)
- 3.5.: Im Gäu zwischen Geologie und Geschichte, Herrenberg
- 6.5.: Der Alte Naturlehrpfad Bötzen, Freiburg (SWV)
- 12.5.: Nordic-Walking: Wasserfall-Tour, Bad Urach; Orchideen am Kaiserstuhl, Oberbergen im Kaiserstuhl (SWV)
- 13.5.: Der Brotweg Yach, Großbottwar (SWV)
- 17.5.: Auf den Spuren des Homo Heidelbergensis, Heidelberg (SWV)
- 19.5.: Vom Abend in die Vollmondnacht, Aha (SWV)
- 20.5.: Wie die Ruhe-Christi-Kapelle entstand, Bad Buchau
- 25.5.: Orchideen am Rheindamm, Sasbach (SWV)
- 28.5.: Sportliche Wanderung um Calw (SWV)
- 3.6.: Naturschutzgebiet Rutschen, St. Johann-Bleichstetten
- 10.6.: Schmetterlingsblütler – nah betrachtet, Stuttgart-Möhringen
- 15.6.: Vulkangarten Winklerberg, Vogtsburg (SWV)
- 17.6.: Kräutervanderung „Pflanzliche Arzneimittel - ein fragwürdiger Nutzen?“ WanderP Lochen (Balingen)
- 23.6.: Heimatpfad Hochschwarzwald, Hinterzarten (SWV); Die Burg Hohengeroldseck, Seelbach (SWV)
- 24.6.: Irndorfer Hardt – Pflanzenvielfalt auf kleinstem Raum, Irndorf; Wacholder heide und Silberdistel, Holzbronn (SWV); Auf alten Wegen (SWV)
- 30.6.: Kaiserstühler Schmetterlingsnacht, Alt-Vogtsburg (SWV)
- 8.7.: Wald, Wasser, Wellness und ein Fahrrad, Freudenstadt (SWV)
- 15.7.: Kulinarische Heidelbeerwanderung, Bad Wildbad (SWV)
- 22.7.: Von der Steinzeit zu den Bachrittern, Bad Buchau
- 28.7.: Im Wald da sind die Räuber, Glaskunst, Silberbergbau und schöne Aussichten in den Löwensteiner Bergen, Spiegelberg
- 2.8.: Es klappert die Mühle, Denzlingen (SWV)
- 11.8.: Sonnenuntergang auf dem Zellerhorn, Albstadt-Onstmettingen; Kräuter für Maria Himmelfahrt, Kippenheim bei Lahr (SWV)
- 1.9.: Als die Römer frech geworden, Murrhardt
- 2.9.: Englischer Garten in Hugstetten, Hugstetten (SWV)
- 16.9.: Der Schau Ins Land, Freiburg (SWV)
- 23.9.: Im Garten des Königs, Stuttgart (Stadtmitte)
- 28.9.: Wenn die Hirsche schreien, Schluchsee (SWV)
- 29.9.: Wald und Wein im „3-B-Land“, Besigheim
- 6.10.: Ein Spaziergang durch den Waldfriedhof Baden-Baden (SWV)
- 7.10.: Weinbau an den Hängen der Yburg, Steinbach (SWV); Der alte Kirchweg von Wieden nach Schönau, Wiedener Eck (SWV)
- 21.10.: Denkmäler – Zeugen der Geschichte eines Dorfes, Albstadt-Onstmettingen

Seminare

- 3.2. und 17.3.: GPS-Handhabung, Freiburg
- 28.4.: Radwandern, Loßburg
- 5.5.: Literarische Wanderung im Donautal, Beuron
- 5.-6.5.: Radwandern, Wanderheim Eninger Weide
- 12.5.: Schwarzwaldguide, Ort: Loßburg
- 2.-3.6.: Wanderführertreffen im Kloster Schöntal
- 7.-8.7.: Wandern und Kultur, Exkursion und Seminar, Haus der Volkskunst, Balingen
- 15.9.: Wo Rulaman zum Künstler wurde, eine vor- und frühgeschichtliche Wanderung um Blaubeuren
- 29.9., 6. und 27.10.: Landschaftspflege am Schauinsland
- 29.9.: Pilzbestimmungslehrgang, Ort: Freiburg
- 8.10.: Lebensraum Wald im Schönbuch erleben, Bebenhausen
- 13.10.: Radwandern, Ort: Loßburg
- 10.-11.11.: Kompasstechnik, Ort: Freiburg
- 17.11.: Rhetorik für Wanderführer (Aufbaukurs), Jugendbildungsstätte Weil der Stadt; Schwarzwaldguide, Ort: Loßburg außerdem (Termine stehen noch nicht fest): Wetterkunde Grundkurs in Stuttgart (Flughafen); Wetterkunde Aufbaukurs auf der Schwäbischen Alb; Kompass contra GPS; Rhetorik Grundkurs in Freiburg

Wanderführer-Ausbildung

- 3.-4.2.: Grundlehrgang (Stuttgart)
- 24.-25.2.: Aufbau Wandern (Vaihingen)
- 24.-25.3.: Aufbau N/K (Nägelehaus)
- 21.-22.4.: Abschlusslehrgang (Farrenstall)
- 17.-23.6.: Kompaktlehrgang (Nägelhaus, Haus der Volkskunst, Rauher Stein)
- 14.-15.7.: Abschlusslehrgang
- 8.-9.9.: Grundlehrgang (Nägelehaus)
- 29.-30.9.: Aufbau Wandern (Farrenstall)
- 20.-21.10.: Aufbau N/K (Rauher Stein)
- 10.-11.11.: Abschlusslehrgang (Farrenstall)

Naturschutz Jahresthema 2007/2008: „Miteinander für die Wacholderheiden!“

Lehrgänge, Seminare, naturkundliche Wanderungen/ Exkursionen. Anmeldungen zu Exkursionen (NW) sind nicht erforderlich. Anmeldung zu den Lehrgängen N1 – N6 / 2007 bitte nur schriftlich an den Schwäbischen Albverein e. V. – Referat Naturschutz, Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart. Hier erhalten Sie auch nähere Angaben zu den jeweiligen Lehrgängen und Seminaren.

- | | |
|---|---|
| <p>31.3.: Status und Schönheit – die ältesten Kunstwerke der Menschheit, naturkundliche-/kulturhistorische Wanderung, Gruppenreise ab Hauptbahnhof Stuttgart, NW1/2007</p> <p>22.4.: Tag der offenen Natur, Naturerlebnisexkursion, NW2/2007</p> <p>13.5.: Das Naturdenkmal Bachwingert, ehemalige Weinberglandschaft im Hergstbachtal, naturkundlich-botanische Wanderung, Möckmühl, NW3/2007</p> <p>2.6.: Zu den Schutzgebieten Weigoldsbargheide und Haarberg/Wasserberg, naturkundlich-botanische Wanderung, Reichenbach i. Täle, NW4/2007</p> <p>3.6.: Die Feuchtwiesen im Rottal - ein Pflegefall? naturkundliche Wanderung zum Steinknickle-Turm-Jubiläum, Wüstenrot-Neuhütten, NW5/2007</p> <p>9.6.: Blumenwiesenfest, ein Tag auf einer Albvereinswiese für Jung und Alt mit naturkundlich-botanischer und faunistischer Wanderung, Bad Urach-Wittlingen, N1/2006</p> <p>23./24.6.: Was blüht denn da? Bestimmen von Pflanzen, Wanderheim Rauher Stein bei Irndorf, N2/2007</p> <p>24.6.: Zwischen Schafweide und Urwald, naturkundliche Wanderung zum Jahresthema, Unterheutal zwischen Münsingen und Mehrstetten, NW6/2007</p> | <p>1.7.: Naturschutz vor der Haustür, Exkursion zu besonders geschützten Biotopen, Stuttgart-Möhringen, NW7/2007</p> <p>8.7.: Pflege von Wacholderheiden in Gammertingen, naturkundliche-botanische Wanderung zum Jahresthema, Gammertingen, NW8/2007</p> <p>14.7.: Über die Wacholderheiden des Hotzenwaldes, eine naturkundliche Wanderung im Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein, Ibach, NW9/2007</p> <p>15.7.: Miteinander für die Wacholderheiden, naturkundliche Exkursion zum Jahresthema, Wanderheim Franz-Keller-Haus auf dem Kalten Feld, N3/2007</p> <p>22.7.: Wanderung durch den Nord-West-Teil des ehem. Truppenübungsplatzes Münsingen, Naturkundliches und Historisches um den Truppenübungsplatz und um Gruorn, N4/2007</p> <p>4.8.: Starke Strukturen, Naturschutzgebiet Venusberg, naturkundliche Wanderung, NW10/2007</p> <p>13.10.: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, Naturschutzlehrgang, Wanderheim Eschelhof, N5/2007</p> <p>19.-20.10.: Bedienen von Motorsägen, Bauhof Öhringen, N6/2007</p> |
|---|---|

Wandertage – Heimat erleben

Offene Wanderungen für alle, die mitwandern wollen, nicht nur für Albvereinsmitglieder. Programm erhältlich beim Schwäbischen Albverein, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-26.

- | | |
|---|--|
| <p>17.3.: Vier-Kirchenwanderung rund um Aichwald (Schurwald), Aichschieß Aulendorf und Umgebung</p> <p>24.3.: Auf dem Planetenweg ins Lautertal, Gomadingen</p> <p>14.4.: Auf dem Knausbiraweg rund um Hedelfingen</p> <p>15.4.: Auf Römerwegen nach Rottweil, Geislingen (Balingen)</p> <p>21.4.: Verteidigungsanlagen des 18. Jahrhunderts am Albrand, Reutlingen-Gönningen; Blütenwanderung am Nordrand der Schwäbischen Alb, Dettingen/Erms</p> <p>28.4.: Wanderung im lieblichen Enztal, Roßwag</p> <p>29.4.: Ein Vulkan am Rande der Stadt, Reutlingen; Höhenwanderung bei Heiligenberg; Auf die lutherischen Berge, Allmendingen</p> <p>5.5.: Das Siebenmühlental bei Saulgau, Herbertingen</p> <p>6.5.: Quellen, Hochwiesen und die Burg der Stöffler; Burgen und Felsen am Blautopf, Blaubeuren</p> <p>12.5.: Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, Welzheim</p> <p>13.5.: Burggeist – Hexenküchen – finstere Höhlen – Knabenkräuter, Beuron</p> <p>27.5.: Blumenpracht im Warmtal, Wilflingen</p> <p>2.6.: Feuer und Wasser am Sternberg, Gomadingen</p> | <p>10.6.: Auf den Spuren von Hexen und Heiligen im Virngrund, Ellwangen</p> <p>30.6.: Das Arboretum zwischen zwei Vulkanen, Metzingen</p> <p>1.7.: Schluchten, Stollen, verlassene Dörfer und ein verschwundener See (ehemaliger Truppenübungsplatz Münsingen; Wenn Ruinen aus fernen Tagen erzählen, Killer</p> <p>14.7.: Erlebnispfad Eninger Weide</p> <p>2.9.: Zwischen Weinberg und Wiesen, Grossbottwar</p> <p>6.9.: Naturkundliche Wanderung bei Herrenberg</p> <p>7.10.: Von Höhle zu Höhle an der Oberen Donau, Beuron</p> <p>4.11.: Atemberaubende Felsabstürze, mächtige Burgen, Stetten a.k.M.</p> <p>Der Burgenweg –
ein Erlebnisweg über die mittlere Alb in fünf Etappen von Pfullingen nach Zwiefalten</p> <p>20.5.: Pfullingen – Lichtenstein</p> <p>24.6.: Lichtenstein – Marbach</p> <p>22.7.: Marbach – Burg Derneck</p> <p>23.9.: Burg Derneck – Obermarchtal</p> <p>14.10.: Obermarchtal – Zwiefalten</p> |
|---|--|

Albvereinsjugend

Jahresprogramm erhältlich bei der Jugendgeschäftsstelle, PF 104652, 70041 Stuttgart, Tel. 0711/22585-74, Fax -94, info@s-alb.org. Aktuelle Termine immer auch im Internet bei www.s-alb.org

- | | | | |
|------------|--|------------------|--|
| 28.1.: | Winterweitwanderung Lenningen - Bad Urach, ab 16 Jahre | 23.-24.6.: | Fortbildung/Wanderung: Platz ist in der kleinsten Hütte, Lochen / Lochenhütte, ab 16 Jahre |
| 9.-11.2.: | Pädagogischer Grundlehrgang 1, Weil der Stadt, ab 16 Jahre | 29.6.-1.7.: | Fuchsfarm-Festival |
| 17.-18.3.: | Jugendvertreter/innenversammlung Frühjahr, WH Farrenstall, | 28.7.-5.8.: | Radtour "TransAlp", Basel - Chiasso, ab 16 Jahre |
| 23.-25.3.: | Pädagogischer Grundlehrgang 2, Weil der Stadt, ab 16 Jahre | 29.7.-11.8.: | Zeltlager 1, Fuchsfarm, 8-13 Jahre |
| 8.-14.4.: | Osterfreizeit, Füllmenbacher Hof, 9-14 Jahre | 5.-18.8.: | Freizeit Burg Derneck, 14-17 Jahre |
| 6.5.: | 6. Familientag im Stromberg-Gau, Füllmenbacher Hof | 12.-18.8.: | Zeltlager 2, Fuchsfarm, 13-17 Jahre |
| 19.-20.5.: | Wanderung: Verschenkt wird nix, Metzingen - Wernau / Plochingen, ab 16 Jahre | 12.-25.8.: | Zeltlager 2, Fuchsfarm, 13-17 Jahre |
| 23.-27.5.: | Studienfahrt Berlin, ab 16 Jahre | 19.-25.8.: | Freizeit Burg Derneck, 9-13 Jahre |
| 25.-28.5.: | Segellehrgang des Stromberg-Gaus, Utting am Ammersee | 3.-7.9.: | Stadt-Land-Fuß, Quer durch Ba-Wü, 14-17 Jahre |
| 25.-30.5.: | Pfingstfreizeit, Fuchsfarm | 19.- 25.8.: | Umweltcamp, Weidacher Hütte, 12-14 Jahre |
| 8.-10.6.: | Kanu fahren, Wandern und Klettern, Donautal | 27.8.-5.9.: | Sommerfreizeit, Fuchsfarm |
| | | 2.-5.9.: | Freizeit Natur Pur, Füllmenbacher Hof, 10-13 Jahre, Allmendingen |
| | | 27.12.-1.1.2008: | Silvester auf dem »Füllmi«, Füllmenbacher Hof |

Familien

Jahresprogramm erhältlich auf der Hauptgeschäftsstelle, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-27, Fax -94, info@s-alb.org

- | | | | |
|------------|--|------------------|--|
| 3.1.: | Vollmondfackelwanderung, Villingen-Schwenningen | 8.-10.6.: | Kanu fahren, Wandern und Klettern, Donautal |
| 9.-11.2.: | Neue Werktechniken, WH Füllmenbacher Hof | 23.6.: | Lustige Stocherkahnfahrt, Tübingen |
| 17.2.: | Yeti-Spuren im Schnee, Heuberg-Baar-Gau | 27.8.-5.9.: | Familienzeltlager, Fuchsfarm |
| 16.-17.3.: | Familienausschusssitzung, WH Dewangen | 22.9.: | Familienausschusssitzung, Bitz |
| 22.4.: | Familientag im Schönbuch, Tübingen-Lustnau | 21.-23.9.: | Let's go Westweg, Hausach - Furtwangen |
| 4.-6.5.: | Familienleiter-Aufbaulehrgang, Spiele und Naturerlebnis, WH Rauher Stein | 13.10.: | Naturschutzeinsatz am Hofberg, WH Füllmenbacher Hof |
| 5.-6.5.: | 6. Familientag, WH Füllmenbacher Hof | 14.10.: | Herbstwandertag, Stromberg-Gau |
| 25.-30.5.: | Pfingstfreizeit, Fuchsfarm | 1.-4.11.: | Familienwochenende mit Nacht-geocaching, Fackel- und Laternenbau, WH Füllmenbacher Hof |
| 25.-28.5.: | Segellehrgang, Utting am Ammersee | 10.-11.11.: | Kreativwochenende, WH Rauher Stein |
| | | 27.12.-1.1.2008: | Winterfreizeit, WH Füllmenbacher Hof |

Ferienwanderungen

Katalog beim Deutschen Wanderverband, Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel, Tel. 0561/938730, info@wanderverband.de

- | | | | |
|------------------------------------|--|------------------------|---|
| 13.-20.1.: | Winter in den schönsten Tälern der Dolomiten Südtirols, Skilanglauf und Skiabfahrt | 16.-23.6., 6.-13. 10.: | Wanderparadies Naturpark Obere Donau und zum Bodensee |
| 17.-24.5.: | Kampanien Amalfiküste | 20.-30.6.: | Auf den Spuren der Waldenser, Italien |
| 28.4.-5.5., 5.-12.5., 29.9.-6.10.: | Kretas Schluchten, Strände und Schneeberge | 14.-21.7., 4.-11.8.: | Rad- /Fußwandern im Naturpark Obere Donau |
| 9.-20.5.: | Italienische Riviera - Ligurien | 28.7.-5.8.: | Von der Donau ins Allgäu |
| 12.-20.5., 15.-23.9.: | Küstenwege, Kultur und der höchste Berg – Griechenland | 30.7.-4.8.: | Naturkunde an der Oberen Donau |
| 11.-15.5.: | Wandererlebnis Saarpfalz | 19.-25.8.: | Faszination Öztaler Alpen |
| 18.-28.5.: | Ligurien – Cinque Terre im Frühling – Italien | 21.-26.8.: | Dem Limes entlang am Weltkulturerbe im Ostalbkreis |
| 9.-16.6.: | Hochschwarzwald – Höhen und Tiefen | 29.9.-3.10.: | Sundgau - Frankreich |

100 Jahre Schönbergturm

Am 30. Juli 2006 waren zum dritten und letzten Fest im Jubiläumsjahr wieder einige tausend Gäste zum Schönbergturm gekommen. Am Abend zuvor kam die „Hos ra“: Die „Festverkleidung“ des Schönbergturms wurde wieder abgenommen. Leider reichte es nicht als „größte Un-



Dieter Weiss

terhose der Welt“ ins Guinnessbuch der Rekorde; doch waren Veranstalter und der Schwäbische Albverein sehr zufrieden mit der Aktion. Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß hielt die Festansprache der Jubiläumsfeier. Der Pfullinger Bürgermeister Rudolf Heß verlieh die Schönberg-Medaille an Albvereins-Vizepräsident Günther Hecht, der als ehemaliger Gauvorsitzender des Lichtensteingaus viel für den Schönbergturm geleistet hat, an Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß, an den Gauvorsitzenden des Lichtensteingaus Thomas Keck, an die Vorsitzende des OG Pfullingen Doris Sautter und an die Künstler Helmut Bachschuster und Matthias Knodel, die die Verhüllung des Turms organisiert und betreut haben.

Schwäbische Kulturwoche – Sommer-Kulturcamp

Das diesjährige Sommer-Kulturcamp im Haus der Volkskunst in Balingen-Frommern begeisterte durch seine vielfältigen Angebote. Im Harfenbaukurs von Eric Kleinmann entstanden in der Musikinstrumentenbauwerkstatt Tibor Ehlers im Lauf der Woche acht nagelneue Harfen (Bild rechts oben). Die jungen Gäste berichten selbst, was sie erlebt haben:

Stefan und Usa: „Mit Christian König haben wir Niederseilgärten aufgebaut (Bild rechts Mitte). Wir sind mit seinem Material an den Mühlbachkanal hinter das Haus der Volkskunst gegangen, um dort eine Brücke aus Feuerwehrschräuchen zu bauen. Wir waren sehr begeistert, wie schnell so eine Brücke entstehen kann. Zwar waren wir bei der ersten Überquerung etwas ängstlich, aber es hat Spaß gemacht. Als wir weiter liefen, sahen wir die Eyach, die wir dann mit mehreren Parcours behängt haben, z. B. Seilbahn, Ökobungee (Bilder rechts unten) und einer weiteren Hängebrücke. Wir hatten sehr viel Spaß, weil auch der ein oder andere ins Wasser gefallen ist, und es war echt super, da alle gut gemacht haben.“

Regina und Lea: „Das Tanzen mit Andrea Muckenfuß war sehr abwechslungsreich und lustig, weil ziemlich viele noch nicht tanzen konnten und in die falsche Richtung rannten (tanzen). Aber nach kurzer Zeit konnten die meisten einigermaßen gut tanzen. Sternpolka war teilweise besonders lustig, da die Partnerwahl nicht immer funktionierte. Das Tanzen hat total Spaß gemacht und unsere Lachmuskeln wurden oft beansprucht.“

Daniel: „Am Montag besuchte uns der Maler Nikolaus Damian. Er versuchte, uns die einfachsten Handgriffe der Malerei beizubringen. Wir durften wählen zwischen Zeichnen (Bleistift, Kohle) oder Malen mit Pinsel und Farbe. Einigen von uns gelang es, einen Baum oder eine Vase mit Blumen zu zeichnen. Er selbst brachte uns öfter zum Staunen als erwartet, da er Bilder innerhalb von Minuten zeichnete, für die wir Stunden gebraucht hätten. Abends unterhielt er uns mit Dauemkinoskizzen.“

Karla und Sophie: „Am Dienstag besuchte uns die Apothekerin Birgit Kirschenlohr und führte mit uns eine



H. G. Zimmermann



H. G. Zimmermann

Kräuterexkursion durch. Dazu fuhren wir auf den Lochen und machten einen Rundgang, um die verschiedenen Heilkräuter kennen zu lernen. Oben angekommen, sammelten wir Johanniskraut, aus dem wir später Rotöl herstellten, welches gegen Depressionen, Hexenschuss, Muskelkater und andere Verspannungen hilft. Mittags stellten wir dann Lippenbalsam, Duschgel, Handcreme, Tagescreme und Massageöl aus den Utensilien her. Die Utensilien brachte Frau Kirschenlohr mit. Es war ein interessanter Tag.“

Jessy und Vanessa: „Nach dem Frühstück trafen wir uns hinterm Haus; als alle beisammen waren, liefen wir los. Wir waren ungefähr 20 Minuten unterwegs. Auf der PondeRosi angekommen, gab es eine kurze Führung; danach holten wir die Pferde und putzten sie. Rosi Stingel hat drei eigene Pferde und zwei Einstellpferde. Schließlich sattelten und trensten wir die Pferde. Auf dem Reitplatz angekommen, wurden wir zuerst geführt, damit sich die Pferde an uns gewöhnen konnten. Nach einer Weile durf-

ten wir sogar alleine reiten. Die meisten trauten sich auch, zu traben, und ein paar wenige galoppierten sogar. Zwischendurch führten uns zwei Mädels ein paar Sprünge vor. Es war ein sehr interessanter und schöner Vormittag.“

Karla und Sophie: „Zum Programm gehörte auch ein Mitmachzirkus, den Momo (Moritz Doermer) veranstaltete! Er begann mit einer kurzen Vorführung, bei der er die verschiedenen Geräte, wie z. B. Diabolo, Jonglierbälle, Keulen, „Blamierstäbe“, Laufkugel vorstellte. Danach durfte man diese ausprobieren! Ziel des Kurses war das Jonglieren mit drei Bällen, wobei man mit leichten Übungen und nur zwei Bällen anfang. Außerdem legte Momo einige Bücher und Hefte aus, in denen man die verschiedenen Übungen nachlesen konnte. Auch ein bisschen Akrobatik war dabei.“

Johanna und Lena: „In den Pausen zwischen Tanzen und Zirkus oder anderen Aktivitäten besuchten wir meistens unseren hervorragenden Dudelsacklehrer Ingmar Seiwert. Zu viert übten wir für unseren anstehenden Auftritt im Oktober für „Sackpfeifen in Schwaben“ einen Galopp aus Hof's und Widele, Wedele. Unsere Gruppe besteht aus drei Dudelsäcken und einer Schalmel. Parallel dazu gab er noch Anfänger-Unterricht. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Danke Ingmar! Wir kommen wieder!“

75000 Besucher beim SWR-Fest im Blühenden Barock

Großer Andrang herrschte beim Markt der Regionen im Blühenden Barock am 10. September. Dazu trug das herrliche Spätsommerwetter bei. Wie im Jahr zuvor war auch der Schwäbische Albverein mit einem sehr großen Stand vertreten. Die Angebote der Wanderjugend wurden ebenso angenommen wie die Karten und Bücher, präsentiert vom Gesamtverein und vielen freiwilligen Helfern. Die Albvereinsjugend veranstaltete ein Quiz, bei dem es die sehr spannende und informative Baden-Württembergreise zu gewinnen gab. Leider findet das SWR-Fest 2007 in Mannheim – also außerhalb unseres Einzugsgebietes – statt.



Ulrich Hempel

u.h.

Reise in die Ukraine

Ein ungewöhnliches und spannendes Reiseziel hatte sich die Volkstanzgruppe Frommern in diesem Jahr ausgewählt. Von Ende August bis Anfang September war sie zwei Wochen lang



Hanna Seitz/H. G. Zimmermann

auf Tournee in der Ukraine. Die 36 überwiegend jungen Teilnehmer erlebten große künstlerische Erfolge und gewannen spannende Einblicke in ein Land im Umbruch. Die erste Station der Reise war Lugansk im Osten des Landes. In dem traditionsreichen Kohlrevier hatten die Frommerner ein straffes Auftrittsprogramm zu absolvieren, wurden aber durch fantastische Erfolge belohnt. Der Höhepunkt war sicherlich ein Auftritt beim Bergarbeiterfest in der Stadt Anthrazit vor fünftausend begeisterten Zuschauern. Doch auch die Vorführungen in einem Ferienlager wurden durch die Euphorie des jugendlichen Publikums zu einem unvergesslichen Erlebnis. Um die Volkstanzgruppe Frommern kümmerte sich vor Ort das Ensemble „Souvenir“, das im Frühjahr beim Festival „Getanzte Liebesgeschichten“ gastierte. Mit dem Nachtzug ging es dann in 17-stündiger Fahrt auf die Halbinsel Krim. Nach einem Aufenthalt in Kertsch mit einigen Konzerten fuhren die Volkstänzer nach Feodosia, von wo aus sie Sehenswürdigkeiten wie Jalta oder die imposante Festung von Sudak besichtigten. Die Reise setzte eine lange Tradition fort. Seit 1989 pflegt die Volkstanzgruppe Frommern intensive Kontakte mit vielen gegenseitigen Besuchen in die Ukraine. Die letzte Reise dorthin war allerdings bereits vor 15 Jahren. Mit großem Erstaunen bemerkten die Frommerner, wie viel sich in dieser Zeit verändert hat. Boris Retzlaff



Hanna Seitz

AKTIV

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 42). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 42).

Einladung

Die OGN Neuhütten, Wüstenrot und Neulautern laden ein zum 50-jährigen Jubiläum des Steinknickleturms am 3. Juni 2007. Vorgesehen sind Rundwanderungen sowie Sternwanderungen der teilnehmenden OGN, am Nachmittag Festveranstaltung beim Turm.

Veranstaltungen

OG Boos-Lampertswailer/Oberer Donau Gau. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“, mit diesem für eine Messfeier ungewöhnlichen, aber dem Anlass passenden Lied wurde der Festgottesdienst und damit die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der OG und des da-



mit verbundenen Gauwandertreffens des Gaues Obere Donau im Schwäbischen Albverein am Sonntag, 27. August 2006 eröffnet. Zahlreiche Wanderer nahmen das Angebot an, zusammen mit Wanderführer Josef Widmann das Naturschutzgebiet Booser Ried zu erkunden und dabei die Naturschönheiten dieses oberschwäbischen Kleinod zu bewundern. Zur nachmittäglichen Wanderkundgebung des Gaues Obere Donau füllten zahlreiche Abordnungen des Gaues Obere Donau und der Nachbargau das Zelt, über deren Besuch sich der gastgebende OG-Vors. Helmut Lutz freute. Gauvorsitzender Philipp Käppler legte in seiner Ansprache Wert darauf, dass der Schwäbische Albverein nicht nur die Heimstatt für Wanderbegeisterte sei, sondern in seinen Zielen die Pflege der Kultur und der Erhalt der Natur eine herausragende Rolle spielen.
Eugen Kienzler

OG Ebersbach/Fils. Die diesjährige Sonnwendfeier, die am 24. Juni stattfand, jährte sich bereits zum 14. Mal.



Bei wolkenlosem Himmel erwartete unsere Besucher ein reichhaltiges Büfett mit Kaffee, Kuchen, Herzhaftem vom Grill und erfrischende Getränke. Etwa 1000 Besucher strömten zu unserer Festleswiese. Eine besondere Attraktion für die kleinsten Besucher war das Kinderschminken. In einer kurzen Ansprache begrüßte OG-Vors. Frau Golisch die Gäste und wünschte allen ein gemütliches Beisammensein. Gegen 22 Uhr wurde der Holzstoß entfacht, und die staunende Menschenmenge von den Bänken und auf ausgebreiteten Decken verfolgte das Spektakel. Unsere Brandwache, die die Feuerstelle sicher abgesperrt hatte, musste glücklicherweise nicht eingreifen. Bis in die späte Nacht hinein hatten unsere Helfer alle Hände voll zu tun, doch alle waren mit dem reibungslosen Ablauf zufrieden.
Michael Reissner

OG Scharnhhausen. „Drei Tage Jubel im Körschtal“ schrieb die Presse über das Festwochenende der OG im Juli. Zum

Auftakt präsentierte die OG witzigen und unterhaltsamen Theatersport, am Festabend wurde dem Verein von OB Christof Bolay vor 600 Besuchern die Eichendorff-Plakette verliehen und am Sonntag zog ein bunter Festzug mit 35 Gruppen und 700 Akteuren durch den Ortskern von Scharnhhausen. Das waren nur drei der Höhepunkte, mit denen die OG 100. Geburtstag und ihre Theatergruppe „Die Körschtaler“ 50. Geburtstag feierten. Der Vorsitzende Horst Gromer zeigte sich mit dem Ablauf sehr zufrieden, denn es war ein gelungenes Fest bei herrlichem Wetter, und es bot den Vereinsmitgliedern selbst auch die Möglichkeit zum Genießen, da die Arbeit dieses Mal zum großen Teil von anderen übernommen wurde.
Horst Gromer

OG Hüttlingen. Fleißige Hände bauten zur traditionellen Sonnwendfeier am 1.7. einen etwa 3 m hohen Holzstoß auf, der am Samstagabend entzündet wurde. Meterhohe Flammen schlugen in nächtlichen Sternenhimmel, und bei bestem Wetter, kühlem Fassbier und Selbstgegrilltem konnten die rund 100 Besucher bis weit in die Nacht die tolle Lagerfeueratmosphäre genießen. 13 Zelte säumten die Wiese hinter dem Wanderheim. Selbst gemachte Finnenfackeln beleuchteten den Zeltplatz, und die vielen Kinder konnten jede Menge Stockbrote backen oder mit Fackeln an einer Nachtwanderung teilnehmen. Bis in die Morgenstunden saßen wir am Lagerfeuer. Nach ein paar Stunden Schlaf war die Nacht vorbei. Ein gemeinsames Frühstück am Sonntagmorgen ließ dann die letzte Müdigkeit schnell abfallen. Somit ging auch diese Sonnwendfeier zu Ende.
D. Apprich

Familien

Hohenlohegau. Der diesjährige Gaujugendausflug führte uns dieses Mal nicht in die Ferne, sondern nach Büh-



lerzell zu der im letzten Jahr neu gegründeten Jugendgruppe. Marianne Weiss und ihr Team boten ein tolles Programm. Als erstes ging es mit OG-Vors. Alfred Haag zu einer Wanderung rund um Bühlerzell. Die wenigsten von uns kannten diese Region am letzten Zipfel unseres Gaues. Schöne Ausblicke, interessante Geschichten und sogar eine Grotte lagen auf unserem Weg. Im Ort erwartete uns der katholische Pfarrer, der uns eine kurzweilige Kirchenführung bot. Hungrig erklommen wir den Weg zum Steinbruch, wo wir an der Albvereinschütte von Grillduft empfangen wurden. Mitglieder der Jugendgruppe hatten alles bestens vorbereitet, und so konnten wir uns gemütlich zum Essen niederlassen. Den Nachmittag verbrachten wir mit Spielen, Kennenlernen und geselligem Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen. 105 Teilnehmer aus sieben Jugend- und Familiengruppen des Hohenlohegaus waren sich am Schluss einig: Wir waren zu Gast bei Freunden!
Heidi Müller

Nordostalbgau. Mit der denkbar ungünstigsten Wetterprognose startete das unser drittes Gaufamilienzeltlager. Der beginnende Regen bei der Vorstellungsrunde, in der alte und neue Gesichter aus den OGN Dewangen, Aalen, Lauterburg und Bartholomä zu sehen waren, wurde vom sehr starkem Wind vertrieben. Gebastelt, gespielt und gemalt wurde im Wellandheim, dem Wanderheim der OG Dewangen. Die Sonne schien durch die aufgerissene Wolkendecke, und so konnte das gebastelte Flaschenwasserrad zur Genüge ausprobiert werden. Da der Wind eine Fackelwanderung unmöglich machte, wurde sie zur Abendwanderung. Umgeknickte Zeltstangen und fast weggeblasene Zelte ließen nur die Unverwundlichsten im Zelt schlafen. Andere legten sich im Wanderheim zur Ruhe. Die Besichtigung des Wasserturms am Sonntag beantwortete manche Frage: Warum braucht



man Wassertürme? Wie viel Wasser ist darin? Wie kommt es hinein und wo kommt es her? Schließlich wurde noch Fußball gespielt, sich in Brettspielen versucht und mit Fantasie Naturmandalas ausgemalt. Ursula Schmid

Tübinger Gau. „Wie können wir unsere Familienarbeit im Tübinger Gau bekannter machen?“ Diese Frage war von den OGN und vom Gauausschuss schnell beantwortet und der Familientag damit beschlossen. Verschiedene OGN arbeiteten ein Aktionsprogramm aus; andere haben bereitwillig ihre Hilfe angeboten, ohne die ein solches Fest nicht zu stemmen ist. Am 7. Mai 2006 war es soweit. Um 11 Uhr kamen bei bestem Wetter die ersten Familien zu Fuß oder mit dem Fahrrad beim Vereinsheim „Häusle“ der OG Tübingen an und stürzten sich in das umfangreiche Angebot, das noch vom Gesamtverein mit Beratung von Roland Luther und dem Zauberer Pedro bereichert worden war. Dem Motto ein „Fest für alle fünf Sinne“ zu sein, wurde der Tag in vollem Umfang gerecht. Die Renner waren ein Stationsspiel und ein Albvereinsquiz. Höhepunkt dabei war die Verlosung von 10 Hauptpreisen, unter anderem eine Übernachtung auf der Burg



Teck für vier Personen. Wenn auch mancher Nichtgewinner zunächst enttäuscht war, so gab es doch für jeden einen Trostpreis seiner Wahl aus einer großen Kiste mit verschiedenen Geschenkartikeln. So sah man am Abend nur glückliche Gesichter, von den Organisatoren bis zu den teilnehmenden Familien. Übrigens sind Gaufamilientage zur Zeit in unseren Gauen der Renner. Wo findet der nächste statt?

Roland Luther / Klaus Wiczorek

OG Denkingen. An Christi Himmelfahrt eröffnete die OG ihren Familienwanderweg. Der Weg wurde konzipiert im Rahmen der Familien- und Jugendaktion „Auf ins Abenteuer Natur“ im Heuberg-Baar-Gau mit begleitender Broschüre. Dem roten Wegzeichen des roten „Albärt“ folgend begaben sich 45 Wanderer, darunter 20 Kinder



und Gau-Familienwart R. Kille auf die 7,5 KM lange Strecke. Entlang des Stationenweges mit Kapelle, vorbei an Brunnen, Waldameisenhaufen, weiden den Schafen, mit Beobachtung des Segelflugbetriebs auf

dem Klippeneck gelangte man schließlich zur Grillstelle Kreuzsteige mit herrlicher Aussicht. Nach ausgiebigem Aufenthalt und Spielen endete die Wanderung bei 10 Grad kaltem Wetter in der Wassertretanlage der Gemeinde. Die für alle Teilnehmer interessante Strecke fand guten Anklang, und wir freuen uns auf hohe Frequenz mit Veröffentlichung der Broschüre. Erwin Dreher

OG Jungingen. Eine Baustelle ganz besonderer Art besichtigten am Sonntag, 9. April, 11 Erwachsene und sieben Kinder mit der Schwäbischen Albvereinsjugend Jungingen: Deutschlands größte Baustelle nämlich, das zukünftige Neue Messege-



lande beim Flughafen Stuttgart. Organisiert wurde der Ausflug von Ilona und Wolfgang Scheffelmeier. Nach einer eindrucksvollen Power Point Präsentation über den bisherigen Bauverlauf seit Sommer 2005 rüstete sich die Gruppe mit Gummi-

stiefeln, Schutzwesten und -helmen, um sich dann die Baustelle mit fachkundiger Führung in Natura anzusehen. Waren die Erwachsenen überwältigt von den imposanten Baudimensionen, so erfreuten die Kinder sich an Fundstücken wie Riesenschrauben u. ä. und an dem herrlichen Baustellendreck. Das anschließende wohlverdiente Rucksackvesper wurde von den Familien gemeinsam auf der Aussichtsterrasse des Flughafens verzehrt mit Blick auf den Rollfeldbetrieb, was bei so manchem Fernweh aufkommen ließ. Insgesamt ein außergewöhnlicher, gelungener Ausflugstag! Ilona Scheffelmeier

OG Sontheim an der Brenz. Im Juni veranstaltete die OG ihren vierten Familien-Erlebnistag. Dieses Jahr fand er unter dem Motto „Flusspiraten unterwegs“ statt. Morgens stand der Besuch des Bächinger Mooseums auf dem Programm. Die Kinder, mit Kescher und Becherlupen bewaffnet, tümpelten nach Herzenslust. Die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt begeisterte die Flusspiraten. Nach einer sachkundigen Führung durch Willi Rochau, der auch die Arbeit der ARGE Donaumoos (Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V.) vorstellte, und nach einem leckeren Mittagessen standen nachmittags verschiedene Aktivitäten zur Auswahl. Jeder Gewässerforscher konnte nach Herzenslust basteln, sägen,



malen, bohren, knoten und bauen. Höhepunkt am Abend war die Floßfahrt mit dem gemeinschaftlich gebauten Floß, die alle Erwartungen übertraf. Alle freuten sich über den gelungenen Erlebnistag, der nächstes Jahr, unter einem anderen Motto, wieder stattfinden soll.

Sabine Malisi

OG Steinhilben. Am Sonntag, den 7. Mai 2006, feierte die OG mit einer Informationsveranstaltung auf dem Pausenhof der Grundschule das 10-jährige Bestehen ihrer Familiengruppe. Bereits 1996 erkannte die damalige Leitung der OG um Egon Jacobsen den Bedarf an Angeboten für die gemeinsame Freizeitgestaltung von jungen Familien. Gleichzeitig war es auch für die OG wichtig, verstärkt jüngere Mitglieder zu gewinnen, um einer Überalterung im Verein entgegenzuwirken. Die speziell auf junge Familien zugeschnittenen Angebote erhielten großen Zuspruch. Der Erfolg war so groß, dass die Mitgliederzahl der OG innerhalb kurzer Zeit auf ca. 220 Mit-



glieder verdoppelt werden konnte. Die neu hinzugekommenen Familien entwickelten sich zusehends zu einer wichtigen Stütze der OG. Bei schönstem Frühlingswetter informierten sich viele Besucher über die vielen verschiedenen Aktivitäten der letzten zehn Jahre und das aktuelle Angebot. Es wurden auch zahlreiche intensive Gespräche mit interessierten Familien geführt. Für die Kinder gab es reichlich Gelegenheit, sich beim Malen, Basteln oder Tonen kreativ zu betätigen. Unsere Betreuerinnen hatten alle Hände voll zu tun, um genügend Material zur Verfügung zu stellen.

Wandern

Nordostalbgau. Im Rahmen der Aktion „PfundsFit“ der AOK lief unter dem Motto „Wandern macht PfundsFit“ im Ostalbkreis ein zehnwöchiger Gesundheitskurs an. Neben anderen Wandervereinen und dem Turngau Ostwürttemberg bekam auch der Schwäbische Albverein

von der AOK die Möglichkeit geboten, sich während der geplanten zehn Wochen mit Wanderungen zu beteiligen. Hierin sahen die einzelnen OGN eine gute Gelegenheit, ihre Wanderpläne zu erweitern und einem größeren Interessentenkreis bekannt zu machen. Die Wanderungen des Nordostalbgaus, die von März bis Mai 2006 wöchentlich an einem Montag durchgeführt wurden, hatten eine sehr gute Beteiligung und lagen in der Obhut des Gauwanderwarts Walter Ebert aus Hüttlingen. Ihm gelang es, die OGN Aalen, Dewangen, Ellwangen, Hüttlingen, Waldhausen und Wasseralfingen für eine oder auch zwei Wanderungen zu gewinnen, die im jeweiligen Gebiet alle Besonderheiten herausstellten. Wie gut es



den gesundheitsbewussten Teilnehmern gefallen hat, zeigt die Tatsache, dass nach Ablauf der Wanderaktivitäten im Mai noch weitere drei Monate mit jeweils einer Montagswanderung angehängt wurden.

Inge Rüdinger, Teilnehmerin aus Ellwangen

OG Bonn. Eine viertägige Wanderfahrt machte Ende August die OG unter Führung ihres Vorsitzenden Helmut Vogel ins Taubertal, um sich aus der Diaspora im Stamm-land umzusehen. Die Fahrt zeigte, wie gut man Wandern mit der Besichtigung historischer und kultureller Zeugnisse dieses Landstrichs verbinden kann. Das begann schon auf der Hinfahrt nach einem Mittagsstopp in Amorbach. Weiter ging es zum Standquartier der 26 Teilnehmer in Bad Mergentheim. Einer Wanderung nach Königshofen folgte die Erkundung des Weinlehrpfades nach Markelsheim, natürlich mit Weinprobe. Danach kennt man die Bemühungen der Winzer auch um den Anbau neuer Weinsorten, die andernorts noch unbekannt sind. Den Abschluss dieser von der OG Bad Mergentheim gut organisierten und ständig begleiteten Reise bildete die Besichtigung von Schloss Weikersheim, wo man Renaissance-Bau mit Barock-Innenausstattung bewundern kann.

Dr. Horst Hennemann

OG Herbrechtingen. Im Juni haben Ernst Keim, Hermann Hornung, Rudolf Reule und Willi Kerler der OG im



Eselburger Tal und auf dem Galgenberg 37 Bänke, fünf Sitz-Gruppen und die Steinernen Jungfrauen sowie die Grillstelle am Bindstein vom Wildwuchs und Müll befreit. Auch einige halb abgebrochene Bäume mussten entfernt werden. Ernst Keim stellte Fahrzeug und Geräte kostenlos zur Verfügung. Zusammen wurden 39 Stunden aufgewendet. Ein ungestörtes Ausruhen ist somit wieder gewährleistet. Herzlichen Dank für ihren Einsatz für die Allgemeinheit!
Willi Kerler

OG Mengen/OG Herbertingen. Wandern zählt zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten. Leider sind aber viele Wege mit einer Teerschicht versehen worden. Dies war für die OG der Anlass, nach einem neuen Weg zu suchen und den Wanderweg im Bereich Blochingen - Beuener Brücke, der ein Teil des Donauradweges war, zu ver-



gen. Viele Menschen suchen beim Wandern Erholung in der freien Natur. Doch der Wanderer wird immer häufiger mit schnell nahenden Fahrzeugen und Radfahrern konfrontiert. Wegewart Erhard Seidler und Mitglieder der Vorstandschaften Mengen und Herbertingen gingen auf die Suche nach einem geeigneten Weg. Dies endete dann schon mal an unüberwindbaren Zaunanlagen oder an Gelände-Abbrüchen. Der Weg wurde Ortsgruppen übergreifend angelegt und verläuft auf naturbelassenen und landschaftlich reizvollen Wegen mit herrlichen Ausblicken ins Donautal und in die Donaurenaturierung, ab Hunderingen ein Stück auf dem Donaudamm. Bei einer gemeinsamen Wanderung der beiden OGn wurde der Weg der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Erlös von den Getränken und Kuchen bei der Rast wurde dem Obere-Donau-Gau für das Wanderheim Rauher Stein gespendet.
Erich Fischer

OG Oberderdingen. Die OG unterstützte die Gemeinde bei der Errichtung zweier Aussichtsplattformen. Die



erste Plattform auf dem „Horn“ gibt den Blick frei über den ganzen Kraichgau bis zum Odenwald. Die neu errichtete Plattform auf der Rückseite des „Horns“ erschließt dem Auge Schwarzwald und Pfälzer Wald. Beide Punkte sind durch ein herrliches Panoramasträßchen verbunden und werden von Wanderern aus der näheren und weiteren Umgebung viel besucht.

Eugen Gültlinger

OG Sternenfels. Am HW 10 „Stromberg-Schwäbischer Wald“ auf dem Diefenbacher „König“ können sich Wanderer ab sofort mit Hilfe einer von der OG aufgestellten Panoramatafel bei ihrem Ausblick ins Land orientieren. Anfang September wurde die Bronzegußtafel auf einem heimischen Schilfsandsteinblock der Öffentlichkeit übergeben. OG-Vors. Reinhold Roller betonte in seiner An-



sprache, dass die Rundsichttafel allen Wanderern und Spaziergängern zur Verfügung stehen soll. Er dankte allen Spendern und den Helfern des Vereins, die sich für die Realisierung des Projektes eingebracht haben. Die Sternenfelser Bürgermeisterin Sigrid Hornauer dankte den Albvereinsmitgliedern für ihr „großes Engagement für die Gemeinschaft“. Bildhauer Reiner Keller, der den Sandstein künstlerisch bearbeitet hatte, übergab den Stein mit einem Richtspruch offiziell seiner Nutzung.

Klaus Haag

OG Untermünkheim. In vielen freiwillig geleisteten Stunden bauten Mitglieder der OG eine Schutzhütte bei einem bestehenden Grillplatz. Bei der Planung und Ausführung achteten wir besonders darauf, dass die Schutzhütte in das Landschaftsbild passt, da ein FHH-Gebiet angrenzt (Kochertalhang). So wurde die Holzkonstruktion in altbewährter Zimmermannsarbeit erstellt und naturbelassen. Alle Balkenverbindungen werden gezapft



und für die Dacheindeckung Biberschwanzziegel vom Abbruch eines alten Wohnhauses verwendet. Zur Einfriedung der Hütte schütteten wir Erdwälle auf und legten mit heimischen Sträuchern eine Benjeshecke an, als späteres

Vogelschutzgehölz. Als Rückzugsgebiet für Kleinsäuger, Insekten und weitere Kleintierarten errichteten wir einen Steinriegel. Bei der Einweihungsfeier am 18. Juni, bei der viele Gäste anwesend waren, dankte Bürgermeister Maschke für den Einsatz und das großartige Engagement der vielen Helfer. Zusammen mit OG-Vors.

Werner Hartmann pflanzte er einen Bittenfelder Apfelbaum, bevor es zum geselligen Teil übergang.

Anita Hesselmeier

Naturschutz

OG Burladingen. Die OG war Anfang September einmal mehr im Naturschutzgebiet Nähberg aktiv. Die Fläche



am Nähbergsattel war von städtischen Waldarbeitern vom Kieferanflug befreit worden. Sechs Erwachsene und drei Kinder um den in Personalunion agierenden Naturschutzwart des Albvereins und zuständiger Revierförster Thomas Stocker waren im Einsatz. Etwas wenig, wie die anwesenden Helfer meinten. Die mittlere Generation der jungen Familien wurde vermisst. Das Abgemähte wurde zusammengeräumt und verbrannt, einzelne Wacholder umgesägt. hp

Denkmalpflege

OG Epfendorf. Die OG ist seit geraumer Zeit nunmehr auch Ruinen- und Waldbesitzer. Um ein Stück Epfendorfer Geschichte zu erhalten, hat sich der Verein dazu entschlossen, die spärlichen Überreste der einstigen Burg Schenkenburg zu erwerben. Hier sollen die vorhandenen Mauern etwas restauriert werden. Hoch über dem Neckartal ist die Ruine auszumachen, wenn man



zum Beispiel auf dem herrlichen Neckartalradweg entlangradelt. Für die aktiven Burgfreunde des Albvereins gibt es in den nächsten Jahren entsprechend viel zu tun. Neben Verhandlungen mit dem Landesdenkmalamt und anderen Behörden sind für den über 1 ha großen Wald viele Arbeitseinsätze zur Säuberung nötig. Wenn's klappt, sollen hier einmal für Jugendliche naturnahe Aktionen stattfinden, wie Nistkästenbetreuung, Pflanzen- und Tierpflege usw. Peter Bantle

Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis (**)
Rezensenten: Dr. E. Walter, Helmut Pfitzer (HP)

Karten

Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg hat das **Blatt 7326 Heidenheim an der Brenz der Geologischen Karte** von Baden-Württemberg 1:25.000 in einer 1. Auflage 2004 im Set mit Erläuterungen herausgegeben. Die Karte wurde von Winfried Reiff bearbeitet. Das Blatt erfasst die Hochfläche eines Teils der östlichen Schwäbischen Alb (Albuch). Diese Hochfläche wird von Gesteinen des höheren Oberjuras (Liegende Bankkalk-Formation, Zementmergel-Formation, oberer Massenkalk) gebildet. Eine Besonderheit der Hochfläche stellt das Steinheimer Becken dar, ein im Miozän - vor rund 15 Millionen Jahren - entstandener Einschlagkrater eines kosmischen Körpers. Seine Entstehung, Entwicklung, die auftretenden besonderen geologischen Schichten sowie die Erforschungsgeschichte werden auf 44 Seiten ausführlich beschrieben. Im Süden des Blatts (Niedere oder Lonetal-Flächenalb) sind die Gesteine des Oberjuras weitgehend von Ablagerungen des Tertiärs (Obere Meeresmolasse, Obere Süßwassermolasse) bedeckt. Die nördliche Verbreitungsgrenze der Oberen Meeresmolasse ist die damalige Meeresküste, die Klifflinie. Diese ist eindrucklich zu sehen am Naturdenkmal Heldenfinger Kliff (am Nordostrand des Ortes gelegen) mit Hohlkehle, Brandungsplatte und zahlreichen Bohrlöchern von Bohrmuscheln. Im Erläuterungsband werden aber nicht nur die geologischen Schichten beschrieben, sondern u. a. auch die Landschaftsgeschichte, die Böden, Rohstoffvorkommen, die Grund-

wasserhältnisse sowie die Ur- und Frühgeschichte behandelt. Damit stellt diese Geologische Karte mit ihren Erläuterungen eine vielseitige Ergänzung zur Wanderkarte dar, die jedem naturkundlich interessierten Wanderer manche Einsichten in den Bau und das Werden dieses Teils der Schwäbischen Alb vermittelt; insofern eignet sie sich für solche Wanderer als wertvolles Geschenk (223 S. mit 3 Beilagen, Druck und Vertrieb Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Stuttgart, ISSN 0945-9170, € 21,50). Prof. Dr. Theo Müller

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgegeben: die **Wanderkarte * „Klettgau, Wutachtal“ 1:35.000** mit Fernwanderwegen, Langlaufloipen, regionalen Wandervorschlägen, weiteren Informationen und Kontaktadressen (€ 5,20, **€ 4,70); die 2. überarbeitete Auflage der **Freizeitkarten 1:50.000** mit Wander- und Radwanderwegen, Freizeit- und Erholungseinrichtungen, Kontaktadressen * „F 522 Aalen“ und * „F 525 Ulm“ (€ 6,90, **€ 5,60); die aktualisierten **Topographischen Karten 1:50.000** mit vollständigen Straßen- und Verkehrsnetz, Angaben über den Bodenbewuchs, Darstellung der Höhenlinien, UTM-Koordinatengitter und weiteren topographischen Einzelheiten L 6926 Crailsheim, L 7120 Stuttgart-Nord, L 7122 Backnang, L 7123 Schwäbisch Gmünd, L 7318 Calw, L 7520 Reutlingen, L 7320 Stuttgart-Süd (€ 5,40, **€ 4,60); die aktualisierten **Topographischen Karten 1:25.000 (TK25)** 6222 Stadtprozelten, 6322 Hardthelm, 6323 Tauberbischofsheim-West, 6324 Tauberbischofsheim-Ost, 6523 Boxberg, 6717 Waghäusel, 6719 Sinsheim,



6720 Bad Rappenau, 6721 Bad Friedrichshall, 6822 Obersulm, 6826 Crailsheim, 6922 Wüstenrot, 6923 Sulzbach, 6926 Stimpfbach, 6927 Dinkelsbühl, 7022 Backnang, 7023 Murrhardt, 7024 Gschwend, 7025 Sulzbach-Laufen, 7027 Ellwangen-Ost, 7028 Unterschneidheim, 7121 Stuttgart-Nordost, 7122 Winnenden, 7123 Schorndorf, 7124 Schw. Gmünd-Nord, 7125 Mögglingen, 7126 Aalen, 7127 Westhausen, 7128 Nördlingen, 7219 Weil der Stadt, 7220 Stuttgart-Südwest, 7221 Stuttgart-Südost, 7320 Böblingen, 7321 Filderstadt (€ 5,40, **€ 4,60).

Wanderliteratur & Regionales

Dieter Buck stellt in **„Malerische Städteziele im Ländle – Bummeln, Entdecken Erleben“** 23 Städte von Backnang bis Weil der Stadt vor. Geboten werden Stadtrundgang, die schönsten Ecken und die versteckten Schätze; mit Stadtplänen, Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln (168 S., 116 Farbabb., Karten, Silberburg-Verlag, ISBN 13: 978-87407-705-7, € 14,90).

„Landpartien der Romantik“ ist das Begleitbuch zum diesjährigen Literatursommer, den die Landesstiftung Baden-Württemberg mit über 120 Veranstaltungen beging. Irene Ferchl und Wilfried Setzler führen zu 18 Orten, die für unsere Dichter der Romantik um 1800 von Bedeutung waren wie das Heidelberger Schloss, die Wurmlinger Kapelle und Lichtenstein. Ein außergewöhnlicher und sympathischer literarischer Reiseführer, der mit ausgesuchten historischen Abbildungen und Porträts illustriert ist (240 S., 147 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-87407-690-3, € 19,90).

„Schätze des Landes“ war eine erfolgreiche Sendereihe des Südwest-Fernsehens; „Von Schloss Mergentheim bis zum Limesmuseum Aalen“ stellt 15 der schönsten Schätze in Nord-Württemberg vor (128 S., 129 Farbabb., 1 Karte, DRW-Verlag, ISBN 13: 978-3-87181-030-5, € 14,90).

Der Bild-Text-Band „Herrenberg“ präsentiert die Stadt am Schönbuchrand in drei Sprachen mit Fotos von Gabriel Holm und Texten von Thomas Morawitzky (deutsch, englisch, französisch, 76 S., 102 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 13: 978-87407-711-8, € 14,90).

„Das große Buch vom Stromberg-Heuchelberg“ von Dieter Buck stellt Natur, Kultur und Geschichte, die einzelnen Landschaften sowie Burgen und Schlösser vor. Im zweiten Teil des Buchs sind alle Städte und Gemeinden aufgeführt (160 S., 210 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 13: 978-87407-704-0, € 29,90).

200 Jahre klassische Landesvermessung unterhaltsam Revue passieren lassen Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich und Matthias Haag von der Fachhochschule Bochum in der Dokumentation „Die Landesvermessung im Spiegel deutscher Brauereien“, Band 2, Baden-Württemberg. Anfang des 19. Jahrhunderts waren der Wunsch des Militärs nach Landkarten und der Gesellschaft nach einer gerechten Grundbesteuerung Anlass und Triebfeder für intensive Landesvermessungen, so auch in Baden und Württemberg und dem angrenzenden Elsass. Ohne Auto, Funk, Handy, elektrisches Licht und Computer mussten zunächst Vermessungspunkte – kurz TP genannt – erkundet, vermarktet, signalisiert und ausgemessen werden. Lediglich Winkelmessinstrument und Sonnenspiegel dienten zur Beobachtung. Wenn Wald und Bebauung die Sicht versperrten, wurde von hölzernen Vermessungsgerüsten (Bopfingen Ipf, Römerstein auf der Alb), von Aussichtstürmen (Haigerloch, Feldberg) und auch von Kirchtürmen (Ulm, Freiburg, Zwiefalten, Wiesensteig, Schussenried, Ehingen, Isny usw.) beobachtet, die auch als Wahrzeichen und Blickfang von Brauereien dienen. Auf diesen Arbeiten unserer geodätischen Vorfahren beruhen noch heute die Landeskartenwerke und das Kataster. Heute verwenden Vermessungsingenieure satellitengestützte Messverfahren mit Hilfe des amerikanischen GPS. Zeitzeugen der Autoren sind Logos von Brauereien und Foto-Raritäten (89 S., 105 Abb., erhält-

lich bei Prof. Dr. Hans Fröhlich, Lichweg 16, 53757 Sankt Augustin, geo-goon@t-online.de, Tel. 02241/312345, Fax 02241/310019, € 10,50 plus 2 € Versandkosten).

„Lebensraum Ries“ ist ein Buch von Seniorenstudenten des „Arbeitskreises „Nördlinger Ries“ am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm. Es stellt die natürlichen und kulturellen Lebensräume des Nördlinger Rieses vor. Die Autoren kommen aus unterschiedlichen Berufen und haben sich nach Abschluss ihres Berufslebens dem „forschenden Lernen“ verschrieben. Wissenschaftliche Leitung Dipl. Biol. Erwin Hutterer, ZAWiW, wissenschaftliche Beratung Dr. Wilfried Sponel, Stadt Nördlingen (Hrsgg. vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm, 168 S., zahlr. Farbabb., Druckerei und Verlag Steinmeier, Nördlingen, ISBN 3-936363-40-4, € 18,50).

Geschichte

„Mord in Schwaben“ ist nicht etwa ein neuer Schwaben-Krimi, vielmehr beschäftigt sich Markus T. Mall mit wahren Tötungsdelikten aus Württemberg vom Mittelalter bis in die Gegenwart (176 S., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-701-2, € 12,90).

„Der herbe Charme des Landes – Gedanken über Baden-Württemberg“ sind essayistische Betrachtungen über Land und Leute von Hermann Bausinger, der bis zur seiner Emeritierung 1992 Professor für Empirische Kulturwissenschaften an der Universität Tübingen war (164 S., Verlag Klöpfer & Meyer, ISBN 3-937667-75-X, € 18).

Ebenfalls um Baden-Württemberg, aber ganz anders, geht es in „Abstürze“ von Josef Otto Freudenreich. Menschen, die ganz oben waren und letztlich gescheitert sind, werden hier in packenden Reportagen porträtiert (196 S., SW-Abb., Verlag Klöpfer & Meyer, ISBN 3-937667-73-3, € 19,90).

Manfred Rommel, Stuttgarter Ex-OB und Träger der Sebastian-Seiler-Medaille des Schwäbischen Albvereins, warnt in seinem 15. Buch **„Vom Schlaraffenland ins Jammertal?“** vor einem falschen Denken. Die Klagelieder, die so viele Deutsche anstimmen, sind seiner Meinung nach übertrieben und beruhen nicht selten auf einer falschen Wahrnehmung. Wie immer: ein echter Rommel, tief schürfend, humorvoll, gut zu lesen und weit reichend in der Auswirkung (286 S., Hohenheim Verlag, ISBN 3-89850-137-X, € 19,90).

„Grenzen des Imperiums – Leben am römischen Limes“ ist ein großformatiger Bild-Text-Band für alle, die sich mit der römischen Geschichte genauer befassen wollen. Die Archäologin Dr. Margot Klee stellt die Limesabschnitte in den römischen Provinzen von England bis Nordafrika ausführlich vor (160 S., 226 Farbabb., Pläne, Karten, Konrad Theiss Verlag, ISBN 10: 3-8062-2015-8, ISBN 13: 978-3-8062-2015-5, € 34,90, ab 1.1.2007 € 39,90).

„Der Limes – Grenze Roms zu den Barbaren“ von Martin Kemkes ist die zweite, erweiterte Auflage des Ausstellungskatalogs „Am Rande des Imperiums“. Das großformatige Buch informiert ausführlich über den Limes und seinen historischen Hintergrund (mit Beiträgen von Jörg Scheuerbrandt und Nina Willburger, 288 S., 350 Farbabb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 3-7995-3401-6, € 19,90).

Das Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2005“ präsentiert die aktuellen und bedeutenden Ergebnisse der Forschung in 66 Beiträgen im Zeitrahmen von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit (Hrsgg. vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Verbindung mit den Fachreferaten für Denkmalpflege in den Regierungspräsidien, dem Archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden, zu-



sammengestellt von Jörg Biel, 272 S., 239 Fotos, Pläne, Zeichnungen, Konrad Theiss Verlag, ISBN 10: 3-8062-2019-0, ISBN 13: 978-3-8062-2019-3, € 21,90).

Prof. Dr. Paul Sauer, ausgewiesener Kenner der Geschichte Baden-Württembergs und der sie prägenden Persönlichkeiten, porträtiert in der Biografie „Ein kaiserlicher General auf dem württembergischen Herzogsthron“ Herzog Carl Alexander von Württemberg 1684-1737 (344 S., 28 SW-Abb., Markstein Verlag, ISBN 3-935129-25-4, € 22,90).

„Silbermann – Geschichte und Legende einer Orgelfamiliengruppe“ ist das Begleitbuch zur diesjährigen großen Silbermann-Ausstellung in Villingen-Schwenningen, Karlsruhe und Straßburg. Die sächsisch-ellsässische Orgelbauerfamilie des 18. Jahrhunderts schuf Instrumente von höchster Qualität und musikalischer Vollkommenheit. Das Buch stellt Personen und berühmte Orgeln ausführlich vor (240 S., zahlr. Farbabb., Thorbecke Verlag, ISBN 13: 978-3-7995-0218-4, € 29,90).

„Das Königreich Württemberg“ ist der Jubiläumsband zum 200. Jahr der Erhebung Württembergs zum Königreich. Helmut Engisch erzählt im großformatigen Bild-Text-Band die Geschichte bis 1918 und würzt mit Anekdoten. Bemerkenswert sind auch die zahlreichen historischen Abbildungen (160 S., 141 Farbabb., Konrad Theiss Verlag, ISBN 10: 3-8062-1554-5, ISBN 13: 978-3-8062-1554-0, € 34,90, ab 1.1.2007 € 39,90).

Ebenfalls zum Jubiläum „200 Jahre Königreich Württemberg“ brachte der Jan-Thorbecke-Verlag den kommentierten gesamten Bildzyklus „Der Festzug der Württemberger von 1841“ heraus. Am Festzug zum 25-jährigen Regierungsjubiläum König Wilhelms I. im Jahr 1841 wirkten 10.000 Menschen aus allen Landesteilen und fast allen Berufsständen und Bevölkerungsgruppen mit. Vor den Zeiten der Fotografie musste alles gezeichnet werden: jede Gruppe, jeder Stand, zu Fuß, zu Pferd, jeder Prunkwagen. Entstanden ist ein Spiegelbild der württembergischen Gesellschaft Mitte des 19. Jahrhunderts, das uns wertvolle Hinweise beispielsweise auf Trachten liefert. Dass die Zeichner mitunter auch irrten, sieht man auf Seite 98. Dargestellt ist eine Abordnung aus der Schäferstadt Markgröningen mit einem Fahnenträger und Musikanten mit Schalmeien und Sackpfeife. Hier ist nicht nur der Dudelsack falsch gemalt (in Wirklichkeit bläst man in den Sack und nicht in eine Pfeife); der Zeichner, der wohl eine Skizze der Szene vor sich hatte, wusste nicht, dass ein Dudelsack eine Spielpfeife und Bordune hat. Deshalb malte er einfach den Kopf eines dritten Schalmeispielers dazu - und vergaß die Beine. So sehen wir auf der Zeichnung vier Musikantenköpfe auf sechs Beinen (Hrsgg. von Markus Dewald, mit einem Grußwort von Carl Herzog von Württemberg, einem Vorwort von Prof. Dr. Franz Quartal, einem Beitrag von Prof. Dr. Paul Sauer, 136 S., 95 Farbabb., gebunden im Schmuckschuber, ISBN 13: 978-3-7995-0160-6, € 48).

Zwei Bücher des Verlags Manfred Hennecke beschäftigen sich mit Regionalgeschichte 1939-1946. „Spurensicherung – D'r Ami kommt!“ von Heinz Renz dokumentiert die Jahre in Kirchberg an der Murr und Umgebung (184 S., zahlr. Abb., ISBN 3-927981-83-4); „Die Amerikaner kommen...“ von Walter Hees behandelt das Kriegsende in Gschwend und auf der Frickenhofer Höhe (215 S., zahlr. Abb., ISBN 3-927981-84-1, € 29,90, Verlag Manfred Hennecke, Hohenstaufenstr. 8, 73630 Remshalden-Buoch, Tel. 07151/9791520, Dr.Manfred.Hennecke@gmx.de).

„Dieses eine Leben – Aufrecht durch dunkle Zeiten“ ist ein Tatsachenroman von Gunter Haug, dem Autor unserer Kolumne „Abenteuer Landesgeschichte“. Es ist die Lebensbeschreibung des Großvaters seiner Frau Karin, eines aufrechten Sozialdemokraten aus Kirchartd (Landkreis Heilbronn), der im Wehrmachtslazarett Winnenden 1942 ermordet wurde. Wieder einmal ist Gunter Haug die faszinierende Mischung von Familiengeschichte, persönlicher Betroffenheit und akribischer Recherche mit

knallharten Fakten gelungen (480 S., Rotabene! Medienhaus, ISBN 978-3-927374-48-5, € 19,90).

Zwei Regionalkrimis brachte der Silberburg-Verlag heraus; geboten wird jeweils Spannendes nach dem Motto „hinter trügerischer Fassade des Heimatdorfes lauert...“. „Apollonia Katzenmaier und der Tote in der Grube“ ist ein Oberschwaben-Krimi von Helene Wiedergrün (200 S., ISBN 13: 978-87407-721-7, € 9,90). „Rotkäppchenmord“ von Wolfgang Stahnke ist ein Taubertal-Krimi (240 S., ISBN 13: 978-87407-720-0, € 9,90).

Kulinarisches

„Natürlich Gutes von der Alb und aus dem Albvorland“ ist ein Einkaufsführer für den Landkreis Reutlingen. Vorgestellt werden kontrollierte regionale Produkte und ihre Erzeuger aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Handwerk, d. h. nicht nur Essbares und Trinkbares, sondern auch Möbel aus heimischer Buche und Wacholderholz oder Seife und Öl. Durch den Kauf regionaler Produkte können wir Verbraucher die Erzeuger vor Ort und damit nachhaltiges Wirtschaften vor unserer Haustüre unterstützen (mit Einkaufsgutscheinen, in Zusammenarbeit von PLENUM und büro maichle-schmitt, 96 S., 57 Farbabb., Oertel + Spörer Verlag, ISBN 13: 978-3-88627-292-1, € 7,95).

Wer mal etwas Neues ausprobieren möchte, findet in „Plätzle, Bredle, Gutsle – Weihnachtsbäckerei mit der Landesschau Baden-Württemberg“ die besten Familienrezepte (120 S., 131 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-675-X, € 14,90).

„Modellschätze“ hat die Kulturhistorikerin und Springerleexpertin Elke Knittel bei Sammlern gefunden und in einem Bild-Text-Band präsentiert. Er gibt einen Überblick über die Vielfalt an Formen und Ausgestaltungen (mit Fotos von Rolf Maurer, 152 S., 192 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-676-8, € 24,90).

* „Unsere Lieblingsrezepte – Gießbert kocht mit den LandFrauen“ von Martin Born stellt regionale kulinarische Köstlichkeiten aller Jahreszeiten vor (illustriert von Sepp Buchegger, 112 S., Silberburg-Verlag, ISBN 13: 3-87407-710-1, € 9,90).

Kalender 2007

Zum Jubiläum „200 Jahre Königreich Württemberg“ brachte der Jan-Thorbecke-Verlag einen Kalender „Das Königreich Württemberg“ mit 54 historischen Ansichten heraus (Format 24x32 cm, Spiralbindung, ISBN 13: 978-3-7995-0360-0, € 19,90).

Fünf großformatige Kalender sind im DRW-Verlag erschienen mit jeweils 13 Farbfotos und Texten auf den Rückseiten der Kalenderblätter (Format 29x43 cm, € 14,90): „Baum und Wald“ mit stimmungsvollen Natur-Motiven (ISBN 3-81781-925-5); „Waidmannsheil“ mit Fotos von Wildtieren (ISBN 3-81781-924-7); „Wald und Holz“ mit Motiven zum Thema Holz (ISBN 3-81781-912-3); „Schwaben-Kalender“ mit Motiven zu Tourentipps von Dieter Buck (ISBN 3-81781-911-5); „Baden-Württemberg“ mit Fotos von Sehenswürdigkeiten von Dieter Buck (ISBN 3-81781-926-3).

Der „Freundeskreis August Lämmle“ brachte einen Foto-Kalender heraus zum Thema „August Lämmle und der Wein“ mit passenden Texten des Dichters (Format 29x21 cm, die kleine Auflage ist nicht über den Buchhandel erhältlich, sondern beim Schriftführer des Freundeskreises Werner Fischer, Hinter der Holderburg 6, 71640 Ludwigsburg-Obweil, Tel. 07141/5052509, € 8 plus Versandkosten).

Im 118. Jahrgang erscheint der * „Schwäbische Heimatkalender“, ein Buchkalender mit einem ausführlichen Kalendarium, einer Übersicht über die wichtigsten Brauchtumsfeste, Artikeln zu landeskundlichen, historischen und naturkundlichen Themen und Tipps für Ausflüge und Wanderungen. Der diesjährige Themen-

schwerpunkt ist „Schurwald und Esslingen“ (132 S., zahlr. Abb., Kohlhammer Verlag, ISBN 3-17-019340-6, € 9,60, **€ 9).

Der großformatige Wandkalender „Schönbuch-Impressionen“ zeigt 13 Tier- und Pflanzenaufnahmen und stimmungsvolle Landschaftsansichten zu allen vier Jahreszeiten. Fotografiert hat **Werner Schaal**, der in seiner Freizeit seit mehr als zehn Jahren mit der Kamera im Schönbuch unterwegs ist (Format 50 x 34 cm, Wire-O-Bindung, Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-665-2, € 14,90).

Mundart

Auch wenn einem manches arg bekannt vorkommt, wie z. B. das „Gsangbuch em Sauerkraut“, **Bruno Ensslen** gelangen in „Grad zom Bossa – Schwäbisches – zema-glaubt, vrdichtet ond gmolt“ amüsant gereimte Gedichte ebenso wie knitze Prosatexte, die durch außergewöhnliche Farbillustrationen veredelt werden. Das aufwändig gestaltete Buch eignet sich gut als Weihnachtsgeschenk (96 S., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-709-8, € 17,90).

Wer **Wulf Wager**, Kopf der Stäffelesgeiger, kennt, weiß, dass der es deftig und frech mag. Entsprechend fällt auch sein „Schwäbisches Wirtshausliederbüchle – 66 deftige Lieder für feuchtfröhliche Runden“ aus, also nichts für zarte Gemüter. Wer deftige Wirtshausgesänge mag, findet hier zu allen Liedern Noten und Gitarrenakkorde (mit Zeichnungen von **Sepp Buchegger**, 125 S., Silberburg-Verlag, ISBN 3-87407-717-9, € 11,90).

Wolf Henning Petershagen, Historiker und promovierter Kulturwissenschaftler, ist ein waschechter Schwabe, was allein sein Name nicht unbedingt vermuten läßt. Als Redakteur der Südwestpresse Ulm schreibt er u. a. die

beliebte Kolumne „Schwäbisch für Besserwisser“. In seinem neuen Buch „Schwäbisch für Superschlau“ beweist der Autor, dass die Zeiten vorbei sind, in denen der Schwabe sich wegen der Eigentümlichkeiten seiner Mundart belächeln lassen musste. So unterscheidet sich



beispielsweise die schwäbische Zeitrechnung „Fünf vor Dreiviertel“ von der schriftdeutschen Variante durch ein hohes Maß an Logik. Der Schwabe blickt bei der Zeitrechnung konsequent nach vorne, und deshalb heißt sein 15 Minutentakt geradlinig „Viertel – Halb – Dreiviertel“. Eine höchst vergnügliche sprachwissenschaftliche Betrachtung des schwäbischen Dialektes (mit Illustrationen von **Daniel Wiesmann**, 125 S., Theiss Verlag, ISBN 3-8062-2049-2, € 14,90).

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe
Sauna / med. Massagen / Fitness
Hotel Bergland****
Alpispitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99
Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66
E-Mail: info@hotel-bergland.de
Internet: www.hotel-bergland.de

Ein ideales Weihnachtsgeschenk!

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins

Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb



jetzt bestellen

Die 120 attraktivsten Wanderungen der Schwäbischen Alb in einem Band – ein Muss für alle Wanderfreunde!

430 Seiten mit 200 farbigen Abbildungen und 120 farbigen Wanderkarten. 13 x 19 cm. Kartoniert.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

Weitere Bücher der Reihe: Bahnausflüge zwischen Neckar und Tauber | Blumenwiesen | Das Ermstal | Heckengau – Strohgau – Glemswald | Hegau und Linzgau | Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald | Oberer Neckar, Baar und Baaralb | Östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald | Schurwald – Esslingen – Filder | Schwäbische Alb – Nordrandweg (HW 1)

Lachen und gute Laune tanken

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten – Theatersaal für 200 Personen, mit Bewirtung und gutbürgerlichen Speisen aus eigener Küche, gepflegte Getränke! Der ideale Ziel- und Treffpunkt für Vereine, Jahrgänge, große und kleine Gruppen.

Weitere Auskünfte: **Plüderhäuser Theaterbrette**
Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen, Telefon 07181 87122
Internet: www.theaterbrette.de



Schwäbische Spezialitäten und Vesper
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
Gruppen und Busse bitte vorbestellen
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
(beim Busbahnhof)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

schwaebischer-albverein.de



für alle Wetter
KLEPPER®
 Katalog-Shop



Sicher bei Eis und Schnee – dank der ausklappbaren Spikes!

€69,⁹⁰
**KENNENLERN-
 PREIS**

Auch für die Dame

Die ausklappbaren Spikes unter der Sohle bewahren Sie vor gefährlichen Rutschpartien. Und auf trockenen Wegen klappen Sie die Spikes einfach wieder in die Sohle zurück und haben einen normalen Allwetter-Schuh.

- Gleitschutz ausgeklappt: Sicherheit bei Glätte, Eis und Schnee
- Gleitschutz eingeklappt: Fester Tritt bei jedem Wetter

Ausstattung:

- Praktische Schnellschnürung
- Sportive Steppungen
- Weiche Schafrandpolsterung für bequemen Sitz
- Leichtes, herausnehmbares Fußbett
- Atmungsaktives Textilfutter
- Gummi-Sohle mit griffigem Profil
- Spikes-Heber wird mitgeliefert
- Obermaterial: Rindleder

Herren Klepper®- Spike-Schnürer

Braun Nr. 25-5189-6
 Größen: 39, 40, 41, 42,
 43, 44, 45, 46
 € 69,90

Damen Klepper®- Spike-Schnürer

Braun Nr. 45-5189-0
 Größen: 36, 37, 38, 39,
 40, 41, 42
 € 69,90

Bei Klepper® bestellt,
 von Walbusch geliefert.
 Der Klepper-Katalog-Shop
 ist ein Service-Angebot
 von Walbusch in Solingen.
 Zufriedenheit garantiert!

KLEPPER®
 ...direkt von Walbusch

Martinstr. 18
 42655 Solingen



... und so funktioniert der Gleitschutz:



**Gratis
 für Sie!**

Unser Dankeschön
 für Ihre Bestellung
 – die 8 cm lange
 LED-Lampe aus
 Aluminium.

Jetzt
 Katalog
 anfordern!



Service-und Bestelltelefon:
(0180) 592 5 287
 Alle Kennenlern-Angebote, auch für die Dame, unter:
www.klepper.net/albverein

Urlaub an der Mosel
Wanderparadies

Unsere Angebote für
Einzelreisende und Reisegruppen.

5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.
4x Übernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer hist. Wassermühle am Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan.–August+November 199,-€, „Hochsaison“ Sept.+Oktober 209,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 28,-€.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.
2x Übernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle – im Wald gelegen – 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan.–August+November 99,-€ pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober 109,-€ pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag 14,-€. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Fordern Sie unsere Jubiläumsunterlagen an!

Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“
54472 Veldenz b. Bernkastel
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3
www.kruft-Veldenz.de e-mail: pension-kruft@t-online.de

Jubiläums- und Wanderprogramm

GUCKMAL!...
... nach Hohenlohe + Schwäbisch Hall

**Gästemagazin
kostenlos**

www.guck-mal.info Tel. 0791/580120

NEUERSCHEINUNGEN

 Das grüne Liederbuch	 Der Luftkrieg zwischen Donau und Bodensee	 Friedrich Adler Leben und Werk
248 Seiten ISBN 3-925171-08-8 Preis 7,60 €	304 Seiten ISBN 3-925171-54-1 Preis 18,00 €	136 Seiten ISBN 3-925171-58-4 Preis 34,50 €

Zu beziehen über den Buchhandel oder den Federsee-Verlag
Marktplatz 13, 88422 Bad Buchau · Tel. 07582/9304-11, Fax 07582/9304-21
Federsee-Verlag@vebu-gmbh.de

HOTEL
GASTHOF ZUM HIRSCHEN

NEU! ALTMÜHLTAL-PANORAMAWEG
Die Ortsgruppe Böblingen, Dettlenhausen und Wangen waren 2006 unsere Gäste

Übernachtung mit Halbpension
(3 Gerichte zur Auswahl)
40,- € p/P im Doppelzimmer
10,- € Einzelzimmerzuschlag
Sauna, Solarium, Massagen

Gasthof zum Hirschen
Hirschberg 25, 92339 Beilngries
Tel: 0 84 61 - 520 Fax: 0 84 61 - 96 76
www.zumhirschen-hirschberg.de

**WANDERN
OHNE
GEPÄCK**

durch den
Naturpark
Obere Donau

Entdecken Sie die romantische Idylle des „Naturpark Obere Donau“, die Vielfalt der Landschaftsformen, den Reichtum der Natur im Wechsel der Jahreszeiten und ihre seltenen Pflanzen- und Tierarten. Wandern Sie an den bizarren Felsen vorbei, die mit ihren Burgruinen aus Ihrer Tour ein unvergessliches Erlebnis machen. Ziehen Sie 4 bis 7 Tage lang unbeschwert von Station zu Station. Um Ihr Gepäck kümmern wir uns.

STADT TUTTLINGEN

Tourist-Info
78532 Tuttlingen
Tel. 07461-99340
touristik@tuttlingen.de
www.tuttlingen.de

Ober felsige Anhöhen...

durch das Tal...

und über Heide Landschaften

Winterträume, die wahr werden...
Im Skiparadies Thyon 2000

Thyon 2000 – das Skigebiet der Extraklasse in der Schweiz

Inmitten eines der größten zusammenhängenden Skigebietes der Alpen, den «quatre valles», liegt der Wander- und Skort Thyon 2000, ein Feriendorf auf der Südseite des Rhodanens oberhalb von Sion. Hier finden Sie im Winter über 400 Abfahrtskilometer. Es gilt das Motto »Vom Bett aufs Brett«. Im Wallis, dem sonnenreichsten Kanton der Schweiz, in der Weite der grandiosen Waliser Bergwelt, finden Sie Pulverschnee in Hülle und Fülle. Alle Wohnungen in Thyon liegen auf einer Höhe von 2100 m. Die Anfahrt mit dem PkW ist auch im Winter problemlos möglich. Besonders Senioren und Familien mit Kindern werden von den meist leichten Hängen begeistert sein. All dies sollte Sie überzeugen, in Thyon 2000 Ihre Skiferien zu verbringen. Informieren Sie sich über die vielen Wohnungen aller Größen, die Ihnen dort zur Verfügung stehen. Die Agentur IMALP freut sich darauf, Sie beraten zu dürfen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, damit wir Ihnen ein gutes Angebot machen können.

www.imalp.ch info@imalp.ch Tel. 0041 27 281 1608 Fax 0041 27 322 4100

Ausgewählte Geschenk-Ideen zum Weihnachtsfest



Kleine Geschichte des Königreichs Württemberg 1806–1918

von Bernhard Mann

280 Seiten, 30 Abbildungen
ISBN 3-87181-035-0
€ 17,90

Pünktlich zum Jubiläum **200 Jahre Königreich Württemberg** erscheint in der Reihe „Regionalgeschichte – fundiert und kompakt“ eine spannend erzählte und fundierte „Kleine Geschichte“ des kurzen, nur etwas mehr als 100 Jahre währenden, Königreichs.

Bernhard Mann berichtet, wie aus kleinen politischen Herrschaften und ehemaligen Reichsstädten ein neues politisches Gebilde entstand und wie die Bürger auf den Wandel reagierten.

DAS BUCH ZUM JUBILÄUM.



Kleine Geschichte der Stadt Schwäbisch Gmünd

von K.-J. Herrmann und U. Müller

208 S., 40 Abb.
ISBN 3-87181-034-7, € 16,90

Eine kurze, knappe und abwechslungsreiche Schilderung der Ereignis-, Alltags- und Kulturgeschichte der ehemaligen freien Reichsstadt Schwäbisch Gmünd.



Schätze des Landes

Vom Schloss Mergentheim bis zum Limesmuseum Aalen

128 S., 129 Farbabb., 1 Karte
ISBN 3-87181-030-4, € 14,90

Vier romantische Schlösser, sieben interessante Museen und drei ungewöhnliche Industriedenkmäler laden ein und wollen erkundet werden.



Schwaben-Kalender 2007

von Dieter Buck

13 farbige Großfotos, 20 x 43 cm
ISBN 3-87181-911-5, € 14,90

Faszinierende Aufnahmen aus Schwaben mit ausführlichen Bildbeschreibungen. Zusätzlich gibt es 13 aktuelle Wander- und Radtourvorschläge von Dieter Buck.

DRW Regionalia für Württemberg

DRW

Unsere neue Homepage: www.drw-verlag.de

DRW

Schwäbischer Heimatkalender 2007



In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund, dem LandFrauenverband Württemberg-Baden und dem NABU Baden-Württemberg

Herausgegeben von Karl Napf
118. Jahrgang

132 Seiten mit zahlreichen Farb- und s/w Abbildungen. Kart. € 9,60
(*unverbindliche Preisempfehlung)
ISBN 3-17-019340-6

Der Schwäbische Heimatkalender bietet seinen Lesern...

- Termine zu aktuellen Veranstaltungen und Ausstellungen
- Wichtige Feste aus dem Jahreslauf
- Tipps für Ausflüge, Museumsbesuche und Wanderungen
- Geschichten, Gedichte und Anekdoten
- Preisrätsel

Aus dem Inhalt:

- Ausflüge in den Schurwald
- 20 Jahre Tour de Ländle
- Das neue Mercedes-Benz-Museum
- Das Kunstmuseum Ritter
- Die Geschichte des Ulmer Schwörmontags und der Wasserheilkraft von Bad Teinach
- Die Bauerngärten in Hohenlohe
- Die heimischen Bienen
- Die Geschichte der LandFrauen
- Mundart
- Praktische Denkmalpflege

Der bereits im 118. Jahrgang erscheinende Schwäbische Heimatkalender ist kein Abreiß-, sondern ein Buchkalender mit einem ausführlichen Kalendarium, einer Übersicht über die wichtigsten Brauchtumsfeste und die Ferientermine.

Ein ideales Geschenk für verschiedene Anlässe wie Weihnachten, Geburtstage Ehrungen und Jubiläen!

W. Kohlhammer GmbH
70549 Stuttgart
Tel. 0711/78 63 - 72 80
Fax 0711/78 63 - 84 30

www.kohlhammer.de

Jetzt bestellen!

Hervorragende Weine aus der "Schwäbischen Toskana".

Im Herzen des Zaber- Serie stammen, die auf gäu, befindet sich der eindrucksvolle Weise, Cleebronner Michaels- die Hauptrebsorten berg von dem die württembergs wieder- Weine der "St. Michael"- spiegeln.

Dieses Probierpaket finden Sie im gut sortierten Weinfachhandel oder direkt bei uns zum günstigen Probierpreis

6 Qualitätsweine der St. Michael-Serie in der Bordeauxflasche

Bei Versand: zzgl. 6,90 EUR



Grauburgunder QbA trocken • Riesling QbA trocken • Samtrot QbA • Lemberger mit Trollinger QbA • Dornfelder QbA trocken • Schwarzriesling QbA trocken

Bestellhotline: 07135 - 98030
Ranspacher Str. 1 • 74389 Cleeborn



Kohlhammer

Zum Wandern bzw. Nordic Walking nahm man bisher für die Stöcke verschiedene Gummi-Pads für die unterschiedlichen Bodenverhältnisse. Da die Wegstrecken jedoch verschieden sind, war ein Umstecken dieser Pads unumgänglich. Jetzt gibt es jedoch von „Stick-tip“ eine geniale Lösung: die „Kombi-Pad-Stockspitzen“.



Diese ermöglichen es, angenehm, ergonomisch und geräuscharm auf den unterschiedlichsten Untergründen gehen zu können ohne einen Padwechsel vornehmen zu müssen. Das Aufstecken dieser neuen Kombi-Pad-Stockspitzen ist spielend einfach!
Wanderstöcke mit Kombi-Pad ab 29,90 € inkl. MwSt.

Kombi-Pad 1 auf die vorhandene Spitze 2 aufstecken.
Der fertig montierte Stock 3 trägt so zur gefühlten, Gelenk schonenden Stocksicherheit bei



Kombi-Pad
Paar: Preis
incl. MwSt. **6,90 €**

Vertrieb
ITA Service GmbH
70565 Stuttgart
Telefon 0711/4 89 36 75
Telefax 0711/4 89 91 25
E-Mail nordic@ita-services.de

Art.KP-11/B

Heimatkunde einmal anders Zeitzeugen berichten

"D'r Ami kommt"



Format: 21 x 28,5 cm

von Heinz Renz
Versuch eines Rückblicks auf die Jahre 1939 bis 1946 in Kirchberg/Murr und Umgebung (v. Heilbronn - Backnang).
184 S., 125 Abb.

29,90 €
ISBN 3-927981-83-4

"Die Amerikaner kommen"



Format: 17 x 24 cm

von Walter Hees
45 Zeitzeugen erzählen vom Anrücken der amerikanischen Streitkräfte, von Jabos und vom ersten Kaugummi.
216 S., 118 Abb.

29,90 €
ISBN 3-927981-84-2

Verlag Manfred Hennecke
Hohenstaufenstraße 8 · 73630 Remshalden-Buoch
Bestellfax 0 71 51-97 91 52 2 oder in jeder Buchhandlung

Wanderreisen

mit Erwin



Sardinien - Mallorca - Kreta - Elba - Sizilien

Mallorca	8 Tg.	24.02.-03.03.07	€ 650.- inkl. HP	Flug
		13.10. - 20.10.07	€ 675.- inkl. HP	
Kreta	8 Tg.	31.03.-07.04.07	€ 875.- inkl. HP	Flug
Sizilien	8 Tg.	21.04. - 28.04.07	€ 869.- inkl. HP	Flug
	8 Tg.	08.05. - 15.05.07	€ 869.- inkl. HP	
Ischia	8 Tg.	06.03. - 13.03.07	€ 679.- inkl. HP	Flug
Wandern + Kuren		03.11. - 10.11.07	€ 679.- inkl. HP	
Sardinien	9 Tg.	09.04. - 17.04.07	€ 739.- inkl. HP	Bus
		18.05. - 26.05.07	€ 739.- inkl. HP	
Elba	7 Tg.	29.04. - 05.05.07	€ 510.- inkl. HP	Bus
		16.09. - 22.09.07	€ 520.- inkl. HP	
Provence	7 Tg.	28.05. - 03.06.07	€ 555.- inkl. HP	Bus
Dolomiten	7 Tg.	09.07. - 15.07.07	€ 455.- inkl. HP	Bus
		23.07. - 29.07.07	€ 455.- inkl. HP	
Trentino	8 Tg.	23.06. - 30.06.07	€ 519.- inkl. HP	Bus
		01.09. - 08.09.07	€ 519.- inkl. HP	
Champagne/Reims	4 Tg.	7.6.-10.6.07	€ 359.- inkl. HP	Bus
Champagne/Paris	6 Tg.	25.9.-30.9.07	€ 489.- inkl. HP	
Tegernsee	4 Tg.	04.10 - 07.10.07	€ 325.- inkl. HP	Bus
Norwegen	12 Tg.	18.08.- 28.08.07	€ 1279.- inkl. HP	Bus
11 Tage		18.08. - 27.08.07	€ 1329.- inkl. HP	hin Bus/rück Flug
La Gomera	8 Tg.	05.02. - 12.02.07	auf Anfrage	Flug
		24.10. - 31.10.07		
Madeira	8 Tg.	20.11. - 27.11.07	auf Anfrage	Flug

EZ Zuschläge auf Anfrage

Für Gruppen und Vereine gestalten wir gerne ein individuelles Wanderprogramm!

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach
Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

Schwäbisches Land 2007

ist offizieller Wandkalender
des Schwäbischen Albvereins

Unser aktueller Bildkalender
mit neuen Wandervorschlägen
und herrlichen Farbaufnahmen
im Format 17 x 30 cm.

Bei Ihrer Ortsgruppe
erhalten Sie den Kalender
zu Vorzugsbedingungen
oder direkt beim Verlag.



Senn Verlag
Lindauer Straße 11 · 88069 Tettnang
Tel. 0 75 42 / 53 08 0 · Fax 0 75 42 / 53 08 36
E-Mail: info@bodensee-medienzentrum.de



Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern

1. CMT-Wochenende: 13. - 14. Jan. '07



www.werwegwillmusshin.de

Suche Wanderfreunde - bietet Abenteuer.

Ziel: die Wandertage auf der CMT: 13. - 14. Januar

Route: Themenpark Wandern mit 100 Ausstellern

Stops: · Wanderreisen im In- und Ausland
· Nordic Walking, Trekking
· Ausrüstung, Bekleidung, Wanderkarten

Mehr unter www.werwegwillmusshin.de

CMT
Die Urlaubs-Messe.
13. - 21. Januar 2007

WÜNSCHEN & SCHENKEN



Das Königreich Württemberg

Der Jubiläumsband zum 200. Gründungstag des Königreichs Württemberg zeichnet ein vielschichtiges Bild vom damaligen Leben und Lebensgefühl.

Von H. Engisch. 160 S., 141 meist farbige Abb. **Einführungspreis bis 31.12.2006 € 34,90**, danach € 39,90.

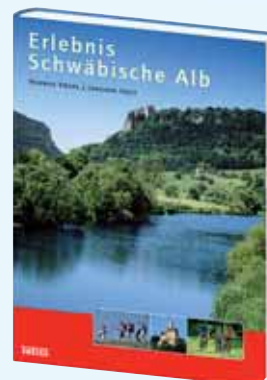


Wirtschaftswundermusterländer

Baden und Württemberg in den 50er, 60er und 70er Jahren

Unveröffentlichte Fotos und spannende Texte lassen das Lebensgefühl aus drei Jahrzehnten wieder lebendig werden.

Von T. Vogel. 144 S., über 120 meist farbige Abb. € 29,90.



Erlebnis Schwäbische Alb

Wacholderheiden, wilde Schluchten – die Schwäbische Alb zieht jeden Besucher unweigerlich in ihren Bann. Der prächtige Bildband führt Sie dorthin, wo die Alb am schönsten ist.

Von T. Vogel und J. Feist. 144 S., 159 farbige Abb., 17 Karten. € 29,90.



Schwäbisch für Superschlaue

Warum drücken die Schwaben sich oft anders aus als der Rest der Nation? Nach »Schwäbisch für Besserwisser« und »Schwäbisch für Durchblicker« folgt jetzt der neue Band.

Von W.-H. Petershagen. 144 S. mit 22 Illustrationen. € 14,90.

Gesamtprogramm im Internet: www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28
70191 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17
E-mail: service@theiss.de

THEISS

...am Ende vom Tal beginnt ein neuer Horizont...



Bergwandern in der Silvretta
vom 01.06.2007 bis 04.10.2007



Pension **Belvedere** ***

Internet: www.belvedere.or.at

email: belvedere@galtuer.at

Die Pension in Galtür, dem Bergsteigerdorf Tirols in ruhiger, zentraler Lage. Galtür, der 1. Luftkurort Tirols auf 1600m Meereshöhe ist ein idealer Ausgangspunkt zu den Hochtälern der Silvretta- und Verwallgruppe. In kurzer Zeit ist man am Fuß der bekannten Dreitausender Piz Buin, Fluchthorn, Dreiländerspitze, Litzner usw.

Galtür ist das Bergdorf für Bergwanderer und Bergsteiger, Wandergruppen, Familien, Mountainbiker und Motorradfahrer.

Alle Zimmer mit Dusche od. Bad und WC, SAT-TV, Radio, Telefon, Haarföhn. Großzügige Speiseräume, urige „Paznaunerstube“, gemütliche Hausbar..., Terrasse. Wellnessbereich mit

Sauna, Dampfbad, Sanarium, Whirlpool. 70 Betten.

- 7 Tage Halbpension
- 2 geführte Wanderungen in der herrlichen Bergwelt der Silvretta- od. Verwallgruppe
- 1 Panoramawanderkarte
- bereits ab EUR 245,00 pro Person. Bei Gruppen bieten wir Gruppenermäßigung an.

Verlangen Sie nach unserem Hausprospekt

Familie Andreas Lorenz
Pension Belvedere und Apartement Planátsch
A-6563 Galtür 69A/Tirol
Tel.0043 5443 82 19 FAX 8219-3
Galtür – Ihr Sommer-
und Wintersportort in der Silvretta



Bergsteigen und Wandern ist der beste Weg zurück zur Natur! Ganz besonders die Bergnatur wird uns lehren, Gutes vom Bösen, Wesentliches vom Unwesentlichen und Gütiges vom Schein zu unterscheiden. Sie kann uns helfen, unseren Körper allen Kultureigenschaften zum Trotz gesund und leistungsfähig zu erhalten. Also, schnüren Sie den Rucksack und begeben Sie sich in die freie Bergnatur, bewundern Sie diese eingehend und lösen Sie sich bewusst für einige Zeit von den alltäglichen Geschäften und Sorgen! Bergferien sind lange nicht so anstrengend wie Sie vielleicht meinen könnten. Also wandern Sie – schon bald werden Sie feststellen, wie gut das Ihrem Körper bekommt und was Sie ihm noch zumuten können.



Biberacher Verlagsdruckerei
GmbH & Co. KG
Leipzigstraße 26
88400 Biberach
Tel. 073 51/345-0 · Fax 345-143
www.bvd-medienhaus.de

Günter Schmitt
Schlösser und Burgen am Bodensee
... stellt in drei Bänden mit über 1000 farbigen Abbildungen und Zeichnungen die prachtvollsten Schlösser und Burgen dar.

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m
auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen.
Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe.
Neu - Jetzt Duschaum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

Café Hotel Keller
In der Region
"Der zehntausender"
- die feine Coniserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre ***Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DUMWC, Tel./TV
78564 Wehingen
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rotelbachtal / Jagsttal
zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/ WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.
Gasthof „Hertensteiner Mühle“
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916
www.hertensteiner-muehle.de
hertensteinermuehle@online.de

"Arthrose heilbar"
In dieser Schrift zeigt Ihnen ein Arzt Möglichkeiten und Wege der Heilung auch ohne Operation und sagt Ihnen, was Sie selbst gegen die qualvollen Schmerzen sofort tun können.
Gratis-Information "AH" über diese Schrift erhalten Sie bei
"Natur-Pabst" - „V82“ - Postfach 1117 83671 Benediktbeuern

feines schwäbisches Hutzelbrot aus erlesenen Zutaten
Deufel oHG
Bäckerei - Lebensmittel
Dorfstr. - beim Kloster
72459 Allstett-Margrethausen
Tel. 0 74 31 / 73 22 9
Gerne beliefern wir Sie auch per Post.

WANDERN in IRLAND
geführte Wandertouren oder auf eigene Faust mit Gepäcktransfer in den schönsten Gegenden Irlands.
SKELLIG REISEN, Orplidstr. 8, 70597 Stuttgart
Tel: 0711/7194410; Fax 0711-7194409
E-Mail: info@skelligreisen.de
www.skelligreisen.de

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA
5 Tageswanderungen mit Klaus durchs uralte Mallorca
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen
Info: <http://www.mallorcawandern.info>
Mail: wandern@mallorcawandern.info
Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Waldschenke zur Distelkinge
70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438
Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergturn des Schwäb. Albverein – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätze, esse, vespchre ond no kecklich a Viertel treneke – denn dr Wirt isch a Schwob, ond so tu ar rechne.
Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet. Sonntag bis Mittwoch nur Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

Naturpark Stromberg-Heuchelberg
 Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte
 Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl.
 Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerter-
 Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe.
 Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachs-
 enheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de



AROSA SCHWEIZ

Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet
 in den Alpen, über 40 km gepfadete Wanderwege
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen,
 Zimmer mit Frühstück ab € 56,-. Im Sommer inkl. Berg-
 bahnen. Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.
www.hotelalpensonne.ch
 Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 • Fax 00 41 / 8 13 77 34 70
Ihre Gastgeberfamilie Walter Bareit

Wandern ohne Gepäck!

KLEINS WANDERREISEN GmbH
 Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
 Tel. 02771-26800 · Fax: 02771-268099
 email: info@kleins-wanderreisen.de
 internet: www.kleins-wanderreisen.de

Katalog anfordern!

schwaebischer-albverein.de

Gasthof – Pension GEISELSTEIN
 Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges,
 am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II,
 zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim
 „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnis-
 reich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium,
 Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

Planwagenfahrt im Taubertal

Für Familien – Vereine –
 Betriebe – Bauernvesper
 Eigene Schlachtung, Bauernbrot,
 Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann
 97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

Schluß mit wandern
 von **Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz**

Matrolan Baden-Württemberg
 Wir nehmen's genau

Mit System, dauerhaft gegen Salpeter & Schimmel-Befall; EU-patentiert

Walter Horwath; Tel:/Fax: 07123 / 31997
Bautrockenlegung-Horwath@gmx.de

WERTVOLLE GESCHENKE!
 Für Weihnachten und viele andere Anlässe...

Schöne Bücher zur Musik- und Heimatgeschichte, Musik-CDs für Kinder und Erwachsene. Sie schenken damit Freude und wertvolle Anregungen. Und Sie unterstützen unser Kulturzentrum, das „Haus der Volkskunst“.



Vom singenden Dudelsack
 von Ernst Eugen Schmidt

Diese einzigartige Sagen- und Märchensamm-
 lung vereinigt Geschichten um die Sackpfeife.
 Aus vielen Ländern, aus vielen Jahrhunderten.
 420 Seiten, viele Abbildungen. 23 Euro.



Getanzte Liebesgeschichten
 Geschichte des Tanzes
 DVDs

Getanzte Liebesgeschichten: Spannend und
 unterhaltsam dokumentiert der Film Musik
 und Tänze von 12 hochkarätigen internationa-
 len Ensembles. Ein einzigartiges, lebendiges
 Dokument!
 Geschichte des Tanzes: 50 Akteure tanzen sich
 durch 2000 Jahre – das Prunkstück der Volks-
 tanzgruppe Frommern.
 DVDs, ca. 75 Min., je 23 Euro



**Gruorn – Ein Dorf
 und sein Ende**
 von Angelika Bischoff-
 Luithlen u.a.

Eine fesselnde Beschreibung des Lebens im
 Dorf Gruorn, das 1939 dem Truppenübungs-
 platz Münsingen weichen musste. Bischoff-
 Luithlens Stil macht es zu einem besonderen
 Lesevergnügen. Ein wahrer Schatz für Heimat-
 freunde und Besucher des ehemaligen Trup-
 penübungsplatzes!
 232 Seiten, viele Abbildungen, 23 Euro.

Außerdem erschienen:
Bücher/Bildbände für nur 23 €: Ton und Tanz in Schwaben; Volkstanz und Tanzlied der Schwaben; Leier, Gambe, Dudelsack; Sackpfeifen in Schwaben; Gottlieb Rau 1848. **CDs für nur 17 €:** Schwäbische Dänz I-III; Fränkische Dänz; Sackpfeifen in Schwaben '97, 2000, 2003, 2006.

Im Kulturzentrum „Haus der Volkskunst“ in Balingen-Dürrwangen veranstalten wir viele interessante und preisgünstige Seminare zur schwäbischen Kultur – fordern Sie unser **kostenloses Programmheft** an!

www.schwaben-kultur.de info@schwaben-kultur.de
 Haus der Volkskunst – Schwäbisches Kulturarchiv • Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen • Telefon 0 74 33 / 43 53 • Fax 0 74 33 / 38 12 09

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

Präsident	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 praesident@schwaebischer-albverein.de
Hauptgeschäftsführer	Erwin Abler M.A. Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle	Helmut Pfitzer Tel. 0711/22 585 - 17, Fax -92 finanzen@schwaebischer-albverein.de
Schwäbische Albvereinsjugend	www.s-alb.org Tel. 0711/22 585 - 74, Fax -94 info@s-alb.org
Naturschutzreferat	Werner Breuninger Tel. 0711/22 585 - 14, Fax -92 naturschutz@schwaebischer-albverein.de pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.	Karin Kunz Tel. 0711/22 585 - 26, Fax -92 kultur@schwaebischer-albverein.de akademie@schwaebischer-albverein.de
Mitgliederverwaltung	Leonhard Groß Tel. 0711/22 585 - 18 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
Verkauf und Vertrieb	Olaf Singert Tel. 0711 / 22 585 - 22, Fax -93 verkauf@schwaebischer-albverein.de
Internetbeauftragter	Dieter Weiss internet@schwaebischer-albverein.de
Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv	Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 kultur@schwaebischer-albverein.de www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585 -0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8⁰⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9 01 88 10
schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Satz
Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH

Anzeigen
Schwäbischer Albverein
Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585 - 10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 BW-Bank
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenschluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.11.	Heft 1: 10.11.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.1.	Heft 2: 10.1.	
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

Sechs Ausgaben jährlich
(jeweils Anfang Jan. / März /
Mai / Juli / Sept. / Nov.)

www.schwaebischer-albverein.de

KLEINANZEIGEN

Wanderparadies La Palma / Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: sedzlapalma@telefonica.net

Nette, attraktive, ungebundene Frau (57/167: Sprachen) sucht lebenswerten, reiselustigen und niveauvollen Wanderfreund (Raum 7/6/8/9). Chiffre 01/06/06

Ob mit Rucksack oder Rad – dieser herrliche „Erlebnispark“ ist ganzjährig geöffnet, kostet keinen Eintritt und hiermit steht Ihnen noch ein gebildeter, heiterer Begleiter im Seniorenalter zur Erkundung von Alb- und anderen Wegen zur Verfügung. Chiffre 02/06/06

Ich, m. 56, 170, 70, alternativ und freizügig, mit altmodischen Wertvorstellungen wie Treue, suche passende Frau, gerne etw. älter, fürs weitere gem. Leben. Chiffre 03/06/06

Gaststätte in Stuttgart-Vaihingen zu verpachten ca. 40 Sitzplätze - bestens geeignet als Bier- und Weinwirtschaft, sehr günstige Pachtbedingungen, kein Biervertrag. Chiffre 04/06/06

Bürgermeisteramt Kirchberg
Tel. 0 79 54 / 98 01-0
Fax 0 79 54 / 98 01-19
www.kirchberg-jagst.de

9. + 10. Dezember Kirchberger Weihnachtsmarkt

Die weihnachtlich geschmückte Altstadt bietet eine einzigartige Atmosphäre zum Bummeln und Einkaufen. Ein Erlebnis für die ganze Familie bei Glühwein und Vielen Leckereien. Am Samstag kommt der Nikolaus.

Weiteres Rahmenprogramm:

- * Konzerte,
- * Kindertheater
- * im Schloss, Ausstellung in der Topferei am Turm, im Rathaus-Foyer und im Schloss,
- * Sandelsches Museum geöffnet.



GASTHOF ADLER
Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region
"Der zehntausender"
Schwäbische Alb

- * 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- * neue Zimmer - 52 Betten
- * vom günstigen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC,TV/Tel.

72364 OBERNHEIM
Tel. 07436/365 - Fax 374

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,
Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

KARSTADT sport



Offizieller Partner des

Bei Kauf von Sportartikel in unseren Sporthaus Stuttgart am Bahnhof erhalten Sie bei Vorlage Ihres Mitgliedausweises 10% Nachlaß.

karstadt.de

Stuttgart, Sporthaus Bahnhof



Faszinierende Landschaften – bemerkenswerte Bücher

Flug über Hohenlohe und Tauberfranken

Mit Heilbronn und Würzburg

Der gesamte Nordosten des Landes von Heilbronn bis Schwäbisch Hall in einzigartigen Luftaufnahmen.

Fotos von Siegfried Geyer, Texte von Carlheinz Gräter.
Deutsch – Englisch – Französisch. 176 Seiten, 180 Farbaufnahmen, fester Einband mit Schutzumschlag, **Einführungspreis bis 31. Januar 2007 € 29,90**, danach € 32,90. ISBN 3-87407-708-X



Zwei wunderschöne Bildbände

Flug über Donau und Schwäbische Alb

Fotos von Manfred Grohe,
Texte von Harald Schukraft.
Deutsch – Englisch – Französisch.
176 Seiten, 183 Farbaufnahmen,
fester Einband mit Schutzumschlag,
€ 32,90. ISBN 3-87407-670-9

Stuttgart

Fotos von Niels Schubert,
Texte von Torsten Schöll.
Deutsch – Englisch – Französisch.
176 Seiten, 216 Farbaufnahmen,
fester Einband mit Schutzumschlag,
€ 32,90. ISBN 3-87407-700-4



Rainer Fieselmann Reutlinger und Uracher Alb

Die Schwäbische Alb zwischen Reutlingen und Bad Urach in aktuellen, stimmungsvollen Farbaufnahmen.

Text von Wolfgang Alber.
Deutsch – Englisch – Französisch.
100 Seiten, 109 Farbfotos, fester Einband,
€ 17,90. ISBN 3-87407-650-4

Rainer Fieselmann Zollernalb

Die Zollernalb in wunderschönen und außergewöhnlichen Farbaufnahmen.

Text von Karin Gessler.
Deutsch – Englisch – Französisch.
100 Seiten, 110 Farbfotos, fester Einband,
€ 17,90. ISBN 3-87407-651-2

Rainer Fieselmann, Manfred Grohe Reutlinger und Uracher Alb

Die reizvolle Landschaft der Blaubeurer Alb und des Großen Lautertals in bestechenden Farbaufnahmen.

Text von Wolfgang Alber.
Deutsch – Englisch – Französisch.
100 Seiten, 113 Farbfotos, fester Einband,
€ 17,90. ISBN 3-87407-694-6

Rainer Fieselmann, Siegfried Geyer Ostalb

Die gesamte Ostalb von Ulm bis Aalen und von Göppingen bis Nördlingen in wunderschönen und stimmungsvollen Farbaufnahmen.

Text von Hendrik Rupp.
Deutsch – Englisch – Französisch.
100 Seiten, 114 Farbfotos, fester Einband,
€ 17,90. ISBN 3-87407-695-4

Günter Künkele Naturerbe Truppenübungsplatz

Das Münsinger Hardt:
Bilder einer einzigartigen Landschaft
136 Seiten,
143 farbige Abbildungen,
fester Einband,
€ 19,90.
ISBN 3-87407-713-6



Erhältlich im Buchhandel.



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de